HDM

Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Veranstaltungsprogramm

des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen

2. Halbjahr 2016

Philipps Universität Marburg

THM TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Vorwort

Vorwort

Liebe Lehrende,

wir freuen uns, Ihnen das 18. Weiterbildungsprogramm des Hochschuldidaktischen Netzwerkes Mittelhessen zu präsentieren und Sie demnächst (wieder) in unseren Veranstaltungen zu begrüßen.

Mit unserem Angebot im 2. Halbjahr 2016 möchten wir Ihnen (weiterhin) Lust auf Lehren und Lernen machen – egal ob Sie gerade neu an der JLU, der UMR oder der THM begonnen haben oder schon viele Jahre dabei sind. In unseren Workshops bieten wir Ihnen neben inhaltlichem Input vor allem aktives Ausprobieren und Erkunden, kollegialen Austausch und Beratung durch unsere Weiterbildner*innen.

Mit Lust und Vorfreude sind auch wir unterwegs und haben sowohl neue Themen für Sie aufgenommen als auch bewährte „Klassiker“ wieder aufgelegt. Schauen Sie in unser abwechslungsreiches Programmangebot und wählen Sie die Workshops, die Ihre Interessen und Ihren Bedarf treffen. Lassen Sie uns gerne wissen, wenn Sie weitere Ideen oder Wünsche haben.

Auf unserer Homepage können Sie sich zu unseren Workshops anmelden:

www.hd-mittelhessen.de

Sie finden hier auch aktuelle Informationen zu (Kooperations-)Angeboten und eventuellen Programmänderungen.

Insbesondere wenn Sie Lehreinsteiger*in sind und/oder unser Angebot für Sie neu ist, sollten Sie nicht zögern, sich mit Ihren Fragen an uns zu wenden. Selbstverständlich stehen wir auch allen Erfahrenen mit Tipps und Beratung zur Seite.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr HDM-Team

Inhalt

I. Bildungsziele und Kompetenzfelder 4
II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ 5
III. Teilnahmebedingungen 6
IV. Ansprechpartnerinnen 8
V. HDM-Workshop-Kultur 9
VI. Veranstaltungsübersicht 10
VII. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern 12

Lehren und Lernen

1. Selbststudieren in Lehrveranstaltungen fördern – einer „Entertainment-Haltung“ entgegenwirken 12
2. Kooperatives Lernen – Lehrveranstaltungen (inter-)aktiv gestalten 13
3. Ein Tag für die Stimme 14
4. Diskussionen leiten 15
5. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung 16
6. Studentische Projektarbeit anleiten und betreuen 18
7. Micro Teaching – Präsentieren in der Lehre (mit Videofeedback) 19

Prüfen und Beraten

8. Kompetenzorientiert prüfen und bewerten nach dem Prinzip des Constructive Alignment 20
9. Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten 22
10. Prüfungsrecht 24
11. Glatt bestanden! Mündliche Prüfungen gestalten 26

Lehrevaluation

12. Differenziertes Feedback in der Lehre 28
13. Selbstevaluation – Der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre 29
14. Evaluation der Lehre – Möglichkeiten und Grenzen der studentischen Lehrveranstaltungsrückmeldungen 30
15. Classroom Assessment Techniques – Wie Sie den Lernprozess durch Methoden der Lernstandssicherung fördern können 32

Medienkompetenz

16. E-Learning-Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre 34
17. Einführungsworkshop Mind Mapping® 36
18. „ClickerClicker“ – Elektronische Abstimmungssysteme in der Lehre 37
19. Digitalisierung als Lerngegenstand (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg) 39
20. Rechtsfragen im E-Learning 40
21. Hands on: Apps & mobile Learning (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg) 41

Interkulturelle Kompetenz

22. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehralltag 42

Innovation

23. Innovative Gestaltung von Hochschullehre (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg) 43
24. Mit Methoden des „Experience Design“ Probleme in Präsenz- und Online-Lehre kreativ lösen 44
25. Theater und Rollenspiel für die Hochschullehre 46
26. Lehren und Lernen forschungsnah gestalten – Grundlagen 47

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

27. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen 48
28. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender 50
29. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen 52

Reflexivität

30. Workshop Lehr- und Bewerbungsportfolio – Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils 53
31. Ich selbst: souverän und gelassen – Wahrnehmen, verstehen und authentisch kommunizieren in der Lehre 54
32. Einführung in die Kollegiale Beratung 55

Anrechenbare Veranstaltungen aus dem Programm im Schwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“ 56

VIII. Zertifikatsschwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“ 58

Innovation

33. Vertriebsmöglichkeiten in Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung 62
34. Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende 64
35. Moderieren und Visualisieren (in der wissenschaftlichen Weiterbildung) – Lernprozesse fördern und visuell begleiten 66

Anrechenbare Veranstaltungen aus dem regulären HDM-Programm 68

IX. Unsere Weiterbildner*innen 69

I. Bildungsziele und Kompetenzfelder

Das Hochschuldidaktische Netzwerk Mittelhessen orientiert sich an den internationalen Standards der hochschuldidaktischen Weiterbildung und arbeitet aktiv an deren nationaler Weiterentwicklung und Umsetzung mit. Aus diesen Standards ergeben sich zentrale Bildungsziele, die in unserem Programm in neun Kompetenzfeldern umgesetzt werden.

Lehren und Lernen: Grundfragen und Probleme didaktischer Herausforderungen sowie die Organisation und Begleitung von Lernprozessen stehen hier im Mittelpunkt. Neben Präsentations- und Vortragstechniken geht es insbesondere um aktivierende Lehrmethoden und kooperative Lehrformen mit Schwerpunkt auf Aspekten des „Lernens".

Prüfen und Beraten: Leistungsprüfungen erfordern von Lehrenden eine fundierte Beratungs- und Prüfungskompetenz, die eine gerechte und lernzielorientierte Begleitung der Lernenden erlaubt.

Lehrevaluation: Evaluationsstrategien und Hintergrundwissen zur Gestaltung von Evaluationen sind notwendig für Qualitätssicherung und Selbstreflexion und dienen letztendlich auch der eigenen Profilierung.

Medienkompetenz: Die erfolgreiche Einbindung neuer Technik und Medien in die Lehre stellt ein weiteres Anforderungsprofil an die professionelle Lehrkompetenz dar.

Interkulturelle Kompetenz: Vorhandene kulturelle Eigenheiten und Differenzen in der Hochschullehre angemessen zu beachten, ist insbesondere angesichts der Internationalisierung der Hochschule unabdingbar. Hierzu gehören auch fremdsprachliche Kompetenzen.

Innovation: Innovationsfähigkeit ist Voraussetzung für eine an den Lernenden und Lehrinhalte angepasste Gestaltung des Unterrichts. In der Innovation manifestiert sich gleichzeitig das Potential für Weiterentwicklung.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement: Um Benachteiligungen von Studierenden etwa aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder Behinderung zu vermeiden, ist eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität der Lehrenden gefordert. Grundlagen des Konfliktmanagements tragen dazu bei, im Lehr- und Arbeitsalltag auftretende Spannungen zu bewältigen.

Reflexivität: Neben einer Sensibilisierung für die alltagsweltliche Gebundenheit von wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnissen bedeutet Reflexivität insbesondere bewusste Selbstverortung der Lehrenden im Kontext der Hochschule und im Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Führungsaufgaben.

Fachbezogene Didaktik: An den Standorten des HDM werden lokale Initiativen zur fachbezogenen Didaktik unterstützt oder/und konkrete Angebote (im Rahmen von Lehrentwicklungsprozessen) zur hochschulfachspezifischen Didaktik durchgeführt. Diese Angebote finden Sie ggf. auf den jeweiligen Homepages:

Philipps-Universität Marburg: ***https://www.uni-marburg.de/hochschuldidaktik***

Justus-Liebig Universität Gießen: ***http://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/didaktik***

Technische Hochschule Mittelhessen: ***www.thm.de/iww***

II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Das HDM vergibt das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, mit dem Sie Ihre erworbene Qualifikation z. B. bei Bewerbungen und in späteren Berufungsverfahren nachweisen können. Das Zertifikatsprogramm umfasst 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten, die innerhalb von 2 bis 3 Jahren, unter Umständen aber auch schneller, absolviert werden können. Diese teilen sich auf in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen.

Im **Pflichtbereich** sind folgende Leistungen zu erbringen: 32 bis 40 AE im Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ und jeweils 12 bis 16 AE in den Kompetenzfeldern „Prüfen und Beraten“, „Evaluation“ und „Medienkompetenz“. Dabei können Sie den thematischen Schwerpunkt der Veranstaltungen Ihren Bedürfnissen oder den Anforderungen Ihres Fachs entsprechend wählen.

Im **Wahlpflichtbereich** sind weitere 80 AE zu absolvieren. Hier können Sie Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen. Dabei müssen Sie jedoch mindestens fünf von acht Kompetenzfeldern abdecken, um ein hinreichend breites didaktisches Spektrum kennen zu lernen.

Der **Wahlbereich** ist Ihrer individuellen Schwerpunktsetzung vorbehalten. Sie können Ihren Interessen entsprechend einzelne Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen oder zwecks Profilbildung einen Schwerpunkt in einem oder zwei Kompetenzfeldern setzen. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, eine Entwicklung oder Veränderung in Ihrer Lehre zur Anerkennung und Anrechnung im Umfang von 40 AE einzureichen. Voraussetzungen zur Anerkennung Ihres „Lehrprojektes“ sind die Teilnahme an einem Workshop, dessen Thema mit Ihrem Vorhaben verknüpft ist, die Dokumentation des Veränderungsvorhabens, der Durchführung und der (Selbst)Evaluation der Veränderung sowie ein abschließender Reflexionsbericht. Bitte erkundigen Sie sich im Vorhinein bei den Ansprechpersonen Ihrer Hochschule (s. Seite 8) nach den genauen Voraussetzungen.

ZERTIFIKAT
„Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ 200 AE

Pflicht 80 AE

1. Lehren und Lernen 32 bis 40 AE
2. Prüfen und Beraten 12 bis 16 AE
3. Lehrevaluation 12 bis 16 AE
4. Medienkompetenz 12 bis 16 AE

Wahlpflicht 80 AE

Veranstaltungen aus mind. fünf der Kompetenzfelder 1 bis 8

z. B. Interkulturelle Kompetenz oder Konfliktmanagement

Wahl 40 AE

1. Lehrprojekt

oder

2. Individuelle Schwerpunktsetzung, auch im Kompetenzfeld 9

Kompetenzfelder

1. Lehren und Lernen
2. Prüfen und Beraten
3. Lehrevaluation
4. Medienkompetenz
5. Interkulturelle Kompetenz
6. Innovation
7. Chancengleichheit und Konfliktmanagement
8. Reflexivität
9. Fachbezogene Didaktik

III. Teilnahmebedingungen

Das Angebot des HDM richtet sich an alle in die Lehre eingebundenen Professor*innen und Mitarbeiter*innen sowie an Nachwuchswissenschaftler*innen, die an einer der drei teilnehmenden Hochschulen beschäftigt sind. Lehrbeauftragte sind gleichermaßen willkommen, die Angebote des HDM zu nutzen.

Alle Veranstaltungen werden in der Regel zwei Monate vor Beginn für die Online-Anmeldung auf der HDM-Homepage freigeschaltet. Die Anmeldefrist dauert einen Monat und endet somit einen Monat vor Veranstaltungsbeginn. Die genauen Anmeldefristen finden Sie in den Veranstaltungsbeschreibungen.

Bitte melden Sie sich online auf unserer Webseite an:

www.hd-mittelhessen.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erfahren Sie in einer automatischen Antwort, ob Sie einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben oder ob Sie auf der Warteliste Ihrer Hochschule stehen. Mögliche Restplätze werden nach Ablauf der Anmeldefrist vergeben, so dass Teilnehmende auf der Warteliste noch nachrücken können. In diesem Fall werden Sie persönlich von uns benachrichtigt.

Bitte beachten Sie, dass unsere Workshops Präsenzveranstaltungen sind. Sie erhalten für jede von Ihnen besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung, wenn Sie über die jeweils ausgewiesenen Arbeitseinheiten bzw. Präsenzzeiten eines Kurses anwesend waren.

Sollten Sie an einer Teilnahme verhindert sein, bitten wir Sie, sich von der Veranstaltung abzumelden, sobald Ihnen dies bekannt ist. Für viele Veranstaltungen führen wir Wartelisten, so dass Ihr Platz neu belegt werden kann, wenn Sie uns rechtzeitig benachrichtigen.

Teilnahmeentgelt

Von Teilnehmenden der drei Partnerhochschulen ist ein Teilnahmeentgelt von 15,– Euro pro Veranstaltungstag zu entrichten. Das Teilnahmeentgelt für eine mehrtätige Veranstaltung beträgt entsprechend das Mehrfache davon. Da die Workshops als interne Weiterbildung gelten, können Sie im Gespräch mit Vorgesetzten oder mit der Fachbereichsleitung eine eventuelle Übernahme der Teilnahmeentgelte anfragen. Für Teilnehmende der Technischen Hochschule Mittelhessen wird kein Teilnahmeentgelt erhoben, da alle entstehenden Kosten durch die Hochschule getragen werden.

Für Angehörige anderer Hochschulen, die nicht am HDM beteiligt sind, beträgt das Teilnahmeentgelt 100,– Euro für eintägige Veranstaltungen und 200,– Euro für zweitägige Workshops.

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihre Teilnahme verbindlich, Sie akzeptieren die Teilnahmebedingungen und stimmen der Workshop-Kultur des HDM zu. Sobald Sie eine Platzzusage erhalten haben, wird das Teilnahmeentgelt fällig. Zeitnah zur Benachrichtigung bekommen Sie also auch eine Rechnung. Die Rechnung ist vor Beginn der Veranstaltung zu zahlen und kann nur bei erfolgter Abmeldung **spätestens zehn Werktage** vor Veranstaltungsbeginn storniert werden. Ein eventuell bereits überwiesenes Teilnahmeentgelt wird dann zurückgezahlt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird das Teilnahmeentgelt aufgrund des entstandenen Aufwandes einbehalten bzw. muss dennoch überwiesen werden.

Alle Veranstaltungen aus dem HDM-Veranstaltungsprogramm können Sie einzeln buchen.

Zertifikatserwerb – Beratung und Betreuung

Wenn Sie sich für den Erwerb des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ entscheiden, empfehlen wir Ihnen, eine Erstberatung bei der Ansprechpartnerin an Ihrem Standort in Anspruch zu nehmen, um Ihren Lehrprofessionalisierungsprozess von Anfang an zielführend zu gestalten. Die Erstberatung dient der Klärung z. B. Ihrer Weiterbildungsziele, Schwerpunkte, Zeithorizonte und Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus können Sie im Rahmen unseres Betreuungskonzepts eine regelmäßige Beratung und Unterstützung erhalten. Auf Ihren Wunsch nehmen wir Sie in eine Datei für Zertifikatsteilnehmende auf und Sie erhalten die Möglichkeit, von uns für ausgewählte Veranstaltungen vorgemerkt zu werden. Wir senden Ihnen halbjährlich eine aktualisierte Checkliste zu, anhand derer Sie den Stand Ihres Zertifikatserwerbs erkennen können, verbunden mit Empfehlungen für weitere Veranstaltungen. Die Anzahl der Aufnahmen von Teilnehmenden in den betreuten Zertifikatserwerb erfolgt auf Basis aktueller Kapazitätsberechnungen. Bei Ausschöpfung der Kapazitäten kann der betreute Erwerb erst ab dem Folgehalbjahr angeboten werden.

Anerkennung von Leistungen
Leistungen, die nicht im Rahmen des HDM-Programms erbracht wurden, können nach Prüfung durch die Ansprechpartnerinnen des HDM auf das Zertifikat angerechnet werden, wenn

- ein eindeutiger Bezug zu Hochschuldidaktik und/oder Hochschullehre vorliegt.
- diese akademische Schlüsselkompetenzen behandeln (mit einem Umfang von max. 20 AE).

Die Höchstmenge für die Anerkennung liegt bei 50 % des Zertifikatsumfangs (100 AE).

Ihr HDM-Team

IV. Ansprechpartnerinnen

Für alle Fragen rund um das Veranstaltungsprogramm und zum Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ stehen Ihnen Ihre Ansprechpartnerinnen des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen gerne zur Verfügung:

Prof. Silke Bock
Technische Hochschule Mittelhessen
Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL)
Campus Gießen, Eichgärtenallee 6, C50, Raum 0.07
Tel.: 06 41-3 09 40 70
Silke.Bock@zekoll.thm.de

Ursula Rachor-Hagelüken
Technische Hochschule Mittelhessen
Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL)
Campus Gießen, Eichgärtenallee 6, C50, Raum 0.06
Tel.: 06 41-3 09 40 72
Ursula.Rachor@zekoll.thm.de

Rieke Bernard
Philipps-Universität Marburg
Stabsstelle Hochschuldidaktik
Campus Firmanei, Gebäude F/05, Raum +01/0060
Tel.: 0 64 21-2 82 61 24
hochschuldidaktik@uni-marburg.de

Anne Köhler
Philipps-Universität Marburg
Stabsstelle Hochschuldidaktik
Campus Firmanei, Gebäude F/05, Raum +01/0050
Tel.: 0 64 21-2 82 64 71
anne.koehler@verwaltung.uni-marburg.de

Dr. Sabine Mandler
Justus-Liebig-Universität Gießen
Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)
Karl-Glöckner-Straße 5A, 35394 Gießen
Tel.: 06 41-98 44 21 46
Sabine.Mandler@zfbk.uni-giessen.de

Rebecca Köhl
Justus-Liebig-Universität Gießen
Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)
Karl-Glöckner-Straße 5A, 35394 Gießen
Tel.: 06 41-98 44 21 44
hochschuldidaktik@zfbk.uni-giessen.de

Wir beraten Sie gerne persönlich und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die professionelle Lehrtätigkeit oder bei der Weiterentwicklung Ihrer Lehrkompetenz.

V. HDM-Workshop-Kultur

1. Wählen Sie Ihre Workshops stets interessengeleitet aus und lesen Sie die Beschreibungen und Hinweise sowie die intendierten Lernergebnisse vor Ihrer Anmeldung aufmerksam durch, um Ihre Erwartungen mit den Zielsetzungen des Workshops abzugleichen.

2. Wenn Sie einen Platz erhalten haben, regeln Sie bitte rechtzeitig die Übernahme Ihrer Arbeitsverpflichtung (dienstlich und privat) durch Dritte oder organisieren Sie ggf. deren Verschiebung.

3. Seien Sie pünktlich und nehmen Sie die ganze Präsenzzeit des Workshops wahr.

4. Benutzen Sie Ihre mobilen Endgeräte nur, wenn sie für das Arbeiten an den Inhalten des Workshops notwendig sind.

5. Tragen Sie zur Schaffung einer positiven Lernatmosphäre bei, indem Sie durchgängig eine kooperative Arbeitshaltung einnehmen und Regeln des guten Feedbacks anwenden: Sachlich argumentieren, wertschätzend kommunizieren, keine „Killerphrasen“ verwenden, unterschiedliche Standpunkte mit „und“ oder „gleichzeitig“ statt mit „aber“ beginnen.

6. Stellen Sie für Ihre eigenen sowie die Lernergebnisse der anderen Teilnehmenden die Sache in den Fokus, nicht Positionen.

7. Seien Sie neugierig auf die Sicht der anderen. Wertschätzen Sie die Diversität von Lehrprofilen und Didaktiken als nutzbringende Vielfalt.

8. Bringen Sie sich für Ihren eigenen Lernerfolg aktiv ein und behalten Sie dabei gleichzeitig für ein wechselseitiges und fruchtvolles Miteinander Ihre Redezeit im Blick.

9. Seien Sie bereit, sich während des Workshops Inhalte zu Ihrem eigenen Nutzen aktiv und selbstständig zu erarbeiten.

10. Stimmen Workshop-Beschreibung und/oder die intendierten Lernergebnisse nicht mit den Inhalten der Veranstaltung überein, bitten wir Sie um einen direkten Hinweis an den/die Weiterbildner*in, z. B. in der Pause, und um ggf. einen Vermerk auf dem Feedbackbogen sowie um eine Mitteilung an Ihre Ansprechpartnerin an Ihrer Hochschule.

VI. Veranstaltungsübersicht

August

29. – 30.08.2016	Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen	48

September

01. – 02.09.2016	Selbststudieren in Lehrveranstaltungen fördern – einer „Entertainment-Haltung“ entgegenwirken	12
06. – 07.09.2016	Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehralltag	42
08. – 09.09.2016	E-Learning-Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre	34
12. – 13.09.2016	Kompetenzorientiert prüfen und bewerten nach dem Prinzip des Constructive Alignment	20
14. – 15.09.2016	Kooperatives Lernen – Lehrveranstaltungen (inter-)aktiv gestalten	13
20.09.2016	Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender	50
22.09.2016	Ein Tag für die Stimme	14
23.09.2016	Diskussionen leiten	15
26.09.2016	Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen	52
27. – 28.09.2016	Innovative Gestaltung von Hochschullehre (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)	43
29. – 30.09.2016	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Einführungsworkshop	16

Oktober

04. – 05.10.2016	Studentische Projektarbeit anleiten und betreuen	18
06. – 07.10.2016	Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten – Einführungsworkshop	22
08.10.2016	Prüfungsrecht	24
10. – 11.10.2016	Differenziertes Feedback in der Lehre	28
11.10.2016	Vertriebsmöglichkeiten in Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung	62
13. – 14.10.2016	Glatt bestanden! Mündliche Prüfungen gestalten	26
17.10.2016	Workshop Lehr- und Bewerbungsportfolio – Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils	53
26.10.2016	Einführungsworkshop Mind Mapping®	36

November

07.11.2016	Ich selbst: souverän und gelassen – Wahrnehmen, verstehen und authentisch kommunizieren in der Lehre	54
08.11.2016	„ClickerClicker“ – Elektronische Abstimmungssysteme in der Lehre	37
09.11.2016	Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende	64
11.11.2016	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Zwischenworkshop	16
11.11.2016	Mit Methoden des „Experience Design“ Probleme in Präsenz- und Online-Lehre kreativ lösen – Einführungsworkshop	44
15.11.2016	Digitalisierung als Lerngegenstand (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)	39
16.11.2016	Einführung in die Kollegiale Beratung	55
17. – 18.11.2016	Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten – Abschlussworkshop	22
19.11.2016	Theater und Rollenspiel für die Hochschullehre	46
22. – 23.11.2016	Selbstevaluation – Der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre	29
25.11.2016	Evaluation der Lehre – Möglichkeiten und Grenzen der studentischen Lehrveranstaltungsrückmeldungen	30
28.11.2016	Rechtsfragen im E-Learning	40
30.11.2016	Classroom Assessment Techniques – Wie Sie den Lernprozess durch Methoden der Lernstandssicherung fördern können	32

Dezember

01. – 02.12.2016	Moderieren und Visualisieren (in der wissenschaftlichen Weiterbildung) – Lernprozesse fördern und visuell begleiten	66
02.12.2016	Mit Methoden des „Experience Design“ Probleme in Präsenz- und Online-Lehre kreativ lösen – Abschlussworkshop	44
07.12.2016	Lehren und Lernen forschungsnah gestalten – Grundlagen	47
13.12.2016	Hands on: Apps & mobile Learning (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)	41
15. – 16.12.2016	Micro Teaching – Präsentieren in der Lehre (mit Videofeedback)	19

Januar

11.01.2017	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Zwischenworkshop	16

Februar

20. – 21.02.2017	Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung – Abschlussworkshop	16

Lehren und Lernen

1. Selbststudieren in Lehrveranstaltungen fördern – einer „Entertainment-Haltung“ entgegenwirken

Nehmen auch Sie eine zunehmende „Entertainment-Haltung“ von Studierenden wahr? Entsteht bei Ihnen mehr und mehr der Eindruck, dass Studierende vor allem an kurzfristigen Lernergebnissen interessiert sind und anhand von PowerPoint-Folien schnellstmöglich Inhalte auswendig lernen wollen, statt sich um nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb zu bemühen?

Unter Selbststudium in Lehrveranstaltungen wird selbstverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen verstanden, das direkt mit der Präsenzlehre verzahnt ist und durch Lehrende didaktisch gestaltet und begleitet wird. Es stellt nicht nur die Studierenden, sondern auch Sie als Lehrende*r vor andere Anforderungen und Aufgaben als in traditionellen Kursen.

In diesem Workshop beleuchten Sie Möglichkeiten für die stärkere Einbindung von Selbststudiums-Elementen in Ihrer Lehre. Individuell und im kollegialen Austausch reflektieren Sie Ihr eigenes Rollenverständnis in Bezug auf die Lernaktivität von Studierenden in Ihren Lehrveranstaltungen. Im Sinne eines „practice what you preach“ führen Sie im Workshop Methoden, die ein Selbststudium fördern sollen, selbst durch und erleben diese somit aus lehrender und lernender Perspektive. Sie können dadurch deren Einsatz in Ihrer Lehre reflektieren.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihre eigene Rolle in Bezug auf selbstverantwortliches Lernen von Studierenden zu reflektieren und zu beurteilen.
- eine Modifizierung Ihrer Lehre hinsichtlich einer methodischen Anpassung zur Förderung des Selbststudiums vorzunehmen.
- das Vorwissen der Studierenden in Ihren Lehrveranstaltungen einzuschätzen und ihre Rückmeldungen in eine (Weiter-)Entwicklung der Lehrveranstaltung einfließen zu lassen.

Referent

Dr. Henrik den Ouden

Termine

Do. 01.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 02.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 01.07.2016 bis 01.08.2016

2. Kooperatives Lernen – Lehrveranstaltungen (inter-)aktiv gestalten

Lehrveranstaltungen an einer Hochschule verbinden viele vor allem mit Vorträgen – entweder von den Dozent*innen selbst oder aber von den Student*innen im Rahmen der zu erbringenden Nachweise. Lehrveranstaltungen, die eine starke Zentrierung auf die Lehrperson besitzen, können schnell anstrengend werden und im Sinne eines nachhaltigen Lernerfolges durchaus auch frustrierend sein. Vor allem Blockveranstaltungen leiden häufig unter diesem Phänomen und werden von vielen Lehrenden als besonders anstrengend empfunden. Dieser Workshop zeigt Ihnen alternative Pfade auf: Sie lernen, wie Sie Ihre Veranstaltungen so gestalten können, dass Sie Ihre Studierenden aktiv und gewinnbringend in die Veranstaltung einbeziehen.

Der erste Tag führt in die Methodik des Kooperativen Lernens ein. Sie erhalten einen Einblick in die Philosophie dieses Ansatzes und lernen seinen Nutzen sowie seine Methoden kennen. Wir werden diese Aspekte selbstredend kooperativ erarbeiten, wodurch Sie auch einen Blick auf das Kooperative Lernen aus der Teilnehmendenperspektive erhalten.

Am zweiten Tag bekommen Sie die Gelegenheit, eine erste eigene Einheit kooperativ aufzubereiten, sich in der Planung und Durchführung kooperativer Methodik zu üben und direkt Feedback dazu zu erhalten. Hier legen wir besonderes Augenmerk auf bestimmte Moderationstechniken, die Ihnen den Lehralltag erleichtern.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- kooperative Sequenzen für Ihre Veranstaltungen zu planen.
- Teilnehmer*innen aktiv in Ihre Veranstaltungen einzubinden.
- Methoden des Kooperativen Lernens zu moderieren.
- die Eigenverantwortlichkeit Ihrer Student*innen zu stärken.

Referent

Nils Beckmann M.A.

Termine

Mi. 14.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 15.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 14.07.2016 bis 14.08.2016

3. Ein Tag für die Stimme

Sie unterrichten zwar nicht so viele Stunden wie Lehrer*innen an Schulen, aber auch Hochschullehrer*innen kennen angestrengte oder heisere Stimmen nach Vorlesungen und Seminaren. Dabei benötigen Sie für Ihre Lehre eine Stimme, die mühelos durchdringt und Inhalte angemessen vermitteln kann. Ihre Stimme und Sprechweise beeinflussen stark, ob Studenten*innen gut zuhören können oder rasch abschalten.

Kurz vor Beginn des Semesters soll dieser „Tag für die Stimme“ Ihnen die Möglichkeit geben, die eigene Stimme kennen zu lernen und sie für das beginnende Semester fit zu machen.

Nach einer kurzen Einleitung zur Funktion der Stimme wird der Schwerpunkt auf dem Feedback zur eigenen Stimme und praktischen Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechweise liegen.

Sie lernen an diesem Tag Übungen zu einer stimmschonenden Sprechweise kennen und erarbeiten Übungen für eine flexible Stimme, die sich der Sprechsituation und dem Raum anpassen kann, die Studierenden gut erreicht und Resonanz findet.

Hinweis

Bitten tragen Sie bequeme Kleidung, in der Sie sich gut bewegen können.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Wirkungsweise von Stimme und Sprechweise zu beurteilen.
- die eigenen stimmlichen Fähigkeiten wahrzunehmen und mit Hilfe der vorgestellten Übungen zu erweitern.

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff M.A.

Termin

Do. 22.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhrr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 22.07.2016 bis 22.08.2016

4. Diskussionen leiten

Manchmal wollen Sie eine Seminardiskussion anleiten und stoßen auf studentisches Schweigen. Es gibt kein Geheimrezept, wie solche Situationen vermieden werden können, aber wie das Initiieren, Leiten und Moderieren von Seminargesprächen aussehen kann, das soll in dieser Veranstaltung erarbeitet und – soweit in diesem Rahmen möglich – praktisch erprobt werden.

Als Moderator*in in Seminardiskussionen können Sie gut zu aktiver Beteiligung anregen und so den Lernprozess insgesamt positiv unterstützen. Wir gehen von eigenen Erfahrungen mit Seminardiskussionen aus und versuchen Grundbedingungen von gelingender Kommunikation zu benennen. Kommunikationsmodelle und -theorien sollen dabei helfen, Gespräche zu analysieren. Der Schwerpunkt wird auf Übungen und Simulationen liegen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Grundbedingungen für gelingende Gespräche zu erkennen und eine kooperative Gesprächshaltung einzunehmen.
- die vielfältigen Aufgaben eines/einer Moderator*in zu benennen und diese Aufgaben zielführend wahrzunehmen.

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff M.A.

Termin

Fr. 23.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 23.07.2016 bis 23.08.2016

Diese Veranstaltung ist auch auf das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“ anrechenbar.

5. Didaktisches Gestalten und Durchführen einer eigenen Lehrveranstaltung

Meistens wissen Sie lange vor Semesterbeginn, welche Lehrveranstaltung Sie im kommenden Semester halten werden. Doch wenn es an die konkrete Lehrplanung geht, stellen sich Ihnen viele Fragen: Wie strukturiere ich meine Semesterplanung? Wie gestalte ich die einzelnen Sitzungen ansprechend? Wie bringe ich alle Inhalte unter, die ich vermitteln möchte? Woher weiß ich, ob und wie meine Lehrinhalte bei den Studierenden ankommen?

In dieser semesterbegleitenden Workshopreihe lernen Sie grundlegende hochschuldidaktische Aspekte der Veranstaltungsplanung und -gestaltung anzuwenden sowie die Bedingungen für gelingende Lernprozesse kennen.

Im Auftaktworkshop strukturieren Sie Ihre anstehende Lehrveranstaltung, formulieren präzise Lehr-/Lernziele, binden aktivierende Methoden in Ihr Lehrkonzept ein und lernen, wie Sie Lehrinhalte didaktisch sinnvoll reduzieren können. Bei den Zwischentreffen diskutieren Sie Ihre aktuellen Fragen und Herausforderungen im Alltag der Lehrplanung und -praxis. Im Abschlussworkshop evaluieren Sie zunächst das abgelaufene Semester und erarbeiten Verbesserungsmöglichkeiten für Ihre zukünftige Lehre. Des Weiteren erfahren Sie mehr über Gruppendynamik und Kommunikationsstrategien für die Lehre und entwickeln darauf aufbauend Handlungsoptionen, mit denen Sie auf schwierige Situationen in der Lehre professionell reagieren können.

Hinweis

Kollegiale Hospitationen sind ein obligatorischer Bestandteil dieser Workshopreihe. Sie bilden dafür am Ende des ersten Workshops Hospitationsteams.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Bedingungen gelingender Lernprozesse sowie grundlegende Aspekte der Veranstaltungsplanung zu benennen und diese sinnvoll in Ihre eigenen Lehrkontexte zu integrieren.
- teilnehmerorientierte und aktivierende Methoden der eigenen Lehrsituation entsprechend auszuwählen und umzusetzen.
- Handlungsspielräume in der Lehre zu erkennen und zu nutzen.
- die eigene Rolle als Lehrperson zu reflektieren.
- die Beratungsformate ‚kollegiale Hospitation' und ‚kollegiale Beratung' professionell durchzuführen.

Lehren und Lernen

Referent

Dr. Markus Späth

Termine

Einführungsworkshop
Do. 29.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 30.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Zwischenworkshops
Fr. 11.11.2016: 14.00 bis 18.00 Uhr
Mi. 11.01.2017: 14.00 bis 18.00 Uhr

Abschlussworkshop
Mo. 20.02.2017: 09.30 bis 17.30 Uhr
Di. 21.02.2017: 09.30 bis 14.00 Uhr

Kollegiale Hospitationen:
Termine nach Vereinbarung

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

40

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

60 € / 29.07.2016 bis 29.08.2016

6. Studentische Projektarbeit anleiten und betreuen

Sie sind interessiert an einem Einsatz von Projektarbeiten in Ihrer Lehre? Sie möchten erfahren, wie Sie diese erfolgreich anleiten und betreuen können?

Durch Projektarbeit sollen Studierende lernen, in Gruppen komplexe Probleme zu analysieren und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Sie können dadurch ihre Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen vertiefen.

In diesem Workshop lernen Sie die Grundelemente der Projektmethode kennen und gewinnen einen Überblick über verschiedene Einsatzformen in der Lehre. Entlang der verschiedenen Phasen der Projektarbeit erfahren Sie, welche didaktischen Möglichkeiten das Gelingen der Projektarbeit und den studentischen Kompetenzaufbau unterstützen können. Mit Blick auf die breit gestreuten Anforderungen an das Handeln der Studierenden im Projekt (z. B. bei Themenfindung, Planung und Organisation, ggf. bei außeruniversitären Kooperationstätigkeiten, schriftlichen Ausarbeitungen) lernen Sie didaktische Werkzeuge (z. B. Strukturierungshilfen im Projektverlauf: Projektskizzen, Status-Reports, Meilensteinplanung) kennen und reflektieren deren Anwendbarkeit auf Ihre Lehre. Außerdem analysieren Sie die veränderte Rolle als Lehrende*r beim Einsatz von Projekten im Unterschied zu anderen hochschuldidaktischen Formaten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Grundlagen der Projektmethode und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Hochschullehre zu beschreiben.
- die Aktivitäten der Lernenden in den verschiedenen Phasen der Projektarbeit einzuschätzen.
- didaktische Werkzeuge zur Unterstützung der studentischen Projektarbeit zu identifizieren und für die eigene Lehre auszuwählen.
- die veränderte Rolle als Lehrende*r wahrzunehmen und zu reflektieren.

Referentin

Dr. Cornelia Arend-Steinebach

Termine

Di. 04.10.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Mi. 05.10.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 04.08.2016 bis 04.09.2016

7. Micro Teaching – Präsentieren in der Lehre (mit Videofeedback)

Präsentieren in der Lehre hebt sich in einigen Punkten von der Präsentation Ihrer Forschungsergebnisse ab. Wo hole ich meine Zielgruppe ab? Was interessiert die Teilnehmer*innen? Wie kann ich meine Inhalte so strukturieren, dass ich das Behalten bei den Studierenden fördern kann? Und eine Frage, die Sie sich in der Regel nur schwerlich selbst beantworten können: Wie komme ich an, und gelingt es mir tatsächlich, das, was ich mir vorgenommen habe, überzeugend umzusetzen?

Dieser zweitägige Workshop beschäftigt sich mit diesen Fragen rund um das Präsentieren in der Lehre. Hierbei berücksichtigen wir sowohl Lehrveranstaltungen mit kleinen als auch mit größeren Auditorien. Sie erhalten Impulse und Ideen und arbeiten an einer individuellen Präsentation für eine Ihrer aktuellen Lehrveranstaltungen. Im Rahmen einer Simulation erhalten Sie ein kollegiales Feedback und ein ausführliches videogestütztes Trainerfeedback. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen überarbeiten Sie die Präsentation und stellen sie erneut vor, um die Entwicklung von der ersten zur zweiten Vorstellung nachzeichnen zu können. Diese Konzentration auf einen kleinen Ausschnitt Ihrer Präsentation macht das Microteaching für Sie besonders effektiv.

Hinweis

Jede*r Teilnehmende wird in der Simulation ihrer/seiner Lehrveranstaltung zweimal auf Video aufgezeichnet und erhält diese Videos als Grundlage für die weitere Lehrkompetenzentwicklung. Bitte bringen Sie dafür einen USB-Stick mit.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihre Präsentationstechnik zielgruppen- und lernerzentriert zu gestalten und umzusetzen.
- eine eigene Präsentation auf Grundlage von kollegialem Feedback und Videofeedback weiterzuentwickeln und das Gelernte zukünftig auf weitere Präsentationen anzuwenden.
- kollegiales Feedback konstruktiv zu formulieren und entgegen zu nehmen.

Referentin

Dr. med. vet. Melanie Simon, MME

Termine

Do. 15.12.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 16.12.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 15.10.2016 bis 15.11.2016

Prüfen und Beraten

8. Kompetenzorientiert prüfen und bewerten nach dem Prinzip des Constructive Alignment

Wenn Sie in Ihrer Lehre Prüfungen kompetenzorientiert gestalten wollen, ist das hochschuldidaktische Konzept des Constructive Alignment von großem Nutzen.

Dieses Konzept der didaktischen Kohärenz besagt, dass Lehrveranstaltungen für die Studierenden effektiv sind, wenn die Formen der Prüfung bzw. des Leistungsnachweises auf die intendierten Lernergebnisse der Veranstaltung ausgerichtet sind und der inhaltlich-methodische Lehr-Lern-Prozess entsprechend darauf abgestimmt ist.

Im Workshop definieren Sie in wechselnden Input- und Übungsphasen Kompetenzen, die in einer Lehrveranstaltung erworben werden sollen und als sichtbare Lernergebnisse von den Studierenden zu demonstrieren sind. Anschließend stimmen Sie unter Berücksichtigung der Vorgaben in den fachbereichsspezifischen Modulhandbüchern die Formen der Prüfung bzw. des Leistungsnachweises hierauf ab und beziehen diese auf die methodisch-didaktische Planung Ihrer Lehrveranstaltung. Sie konzentrieren sich dabei auf die Vorbereitung und Durchführung von kompetenzorientierten Prüfungen und Leistungsnachweisen und die Entwicklung entsprechender Bewertungskriterien. Schließlich diskutieren Sie die neu entstandenen Planungen im kollegialen Austausch.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- das Konzept des Constructive Alignment anhand eines Beispiels für die kompetenz- und prüfungsorientierte Planung einer Lehrveranstaltung zu erläutern.
- das Konzept auf die eigenen Lehrveranstaltungen anzuwenden und entsprechend die intendierten Lernergebnisse, Prüfungsformen, Inhalte und Methoden zu planen.
- Bewertungs- und Feedback-Kriterien für die einzusetzenden Prüfungsformen bzw. Leistungsnachweise kompetenzorientiert zu entwickeln.
- abzuleiten, welche Faktoren Ihre neu entwickelte Lehrveranstaltungsplanung und Prüfungsdurchführung beeinflussen können, und zu planen, wie Sie damit umgehen werden.

Prüfen und Beraten

Referentin

Dipl.-Päd. Alexandra Bergedick

Termine

Mo. 12.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Di. 13.09.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 12.07.2016 bis 12.08.2016

9. Schreibberatung – Texte konstruktiv korrigieren und Studierende schreibtypengerecht beraten

Bevor Studierende ihre Textprodukte (Essays, Hausarbeiten o. ä.) einreichen, kommen sie in der Regel zu Ihnen in die Sprechstunde, um die Struktur der Arbeit und/oder einzelne Textbausteine zu besprechen und sich in ihrem Schreibprozess anleiten zu lassen. Studierende beim Schreiben so zu beraten, dass die Beratung dem Schreibertyp entspricht, kreative Denkprozesse anstößt und nicht verletzend oder einengend ist, ist eine Kunst für sich. Im Workshop trainieren Sie Ihre dafür notwendige Text- und Beratungskompetenz.

Im ersten Teil des Workshops behandeln wir folgende Inhalte:

- Methoden zur Überwindung möglicher Probleme im Schreibprozess
- Kriteriengeleitetes und konstruktives Beurteilen von Texten
- Auswahl geeigneter Formen der Textrückmeldung (Randbemerkungen, Endkommentare, handschriftliche Korrekturen, Word-Korrektur)
- Systematische, prinzipienorientierte und reflektierte Gestaltung und Durchführung von Sprechstunden zur Schreibberatung.

Im zweiten Teil des Workshops diskutieren wir typische Situationen und konkrete Problemfälle, die in der Schreibberatung auftreten können. Sie erarbeiten hilfreiche Lösungsansätze und Beratungsstrategien, die bei der Bewältigung solcher Probleme sinnvoll eingesetzt werden können. Einzelne Schreibberatungssitzungen werden simuliert und gemeinsam reflektiert, um Sie auf die praktische Umsetzung des Gelernten im Lehralltag optimal vorzubereiten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- mögliche Probleme der Studierenden im Schreibprozess zu erkennen und Ratsuchenden daraufhin hilfreiche Methoden vorzuschlagen.
- mündliches Feedback zu studentischen Texten aktivierend zu formulieren.
- Textprodukte (Hausarbeiten, Essays, etc.) kriteriengeleitet und konstruktiv zu beurteilen.
- mögliche Formen der Textrückmeldung zu bewerten, zu vergleichen und begründet auszuwählen.

Prüfen und Beraten

Referentinnen

Carmen Neis M.A.
Dr. Imke Neumann

Termine

Do. 06.10.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 07.10.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Do. 17.11.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 18.11.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

32

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

60 € / 06.08.2016 bis 06.09.2016

10. Prüfungsrecht

Prüfungen gehören in der Hochschule zu Ihrem Alltag. Dennoch fühlen Sie sich oft unsicher, wenn Sie Prüfungen abnehmen müssen. Sie befürchten, bei der Abnahme der Prüfung einen Fehler zu machen oder bei einer unvorhergesehenen Situation nicht regelkonform reagieren zu können. Der Gedanke an eine mögliche spätere Anfechtung durch den/die Kandidat*in kann diese Unsicherheit noch verstärken.

Ziel des Workshops ist es, Ihnen die Grundlagen des Prüfungsrechts zu vermitteln. Dabei werden zunächst die wichtigsten Rechtsgrundlagen erläutert. Sie sollen einen sicheren Umgang mit Ihrer Prüfungsordnung gewinnen. Dadurch werden Sie in die Lage versetzt, bereits im Vorfeld der Prüfung mögliche Komplikationen zu erkennen und zu vermeiden bzw. bei deren Auftreten angemessen zu reagieren.

Schwerpunkte des Workshops:

- Rechtsgrundlagen
- Inhalte von Prüfungsordnungen
- mögliche Probleme in einer Prüfung
- richtiger Umgang mit diesen Problemen

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Prüfungsordnung mit, mit der Sie „täglich“ in Berührung kommen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- prüfungsrechtliche Vorschriften anzuwenden.
- eigene wie auch fremde Prüfungen unter rechtlichen Gesichtspunkten vorzubereiten und durchzuführen.
- auf Probleme während einer Prüfung angemessen zu reagieren.
- insbesondere in mündlichen Prüfungen rechtliche Probleme zu beurteilen und angemessen zu entscheiden.

Prüfen und Beraten

Referent
Dr. jur. Achim Zimmermann

Termin
Sa. 08.10.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter
Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten
8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum
15 € / 08.08.2016 bis 08.09.2016

11. Glatt bestanden! Mündliche Prüfungen gestalten

Prüfungen geben sowohl Rückmeldung über den Leistungstand, als auch über Ihren Lehrerfolg als Lehrende*r und den Lernerfolg Ihrer Studierenden. Zudem stellen die neuen BA/MA-Strukturen Sie diesbezüglich als Lehrende*n vor besondere Aufgaben. Auch für Ihre Studierenden gehen damit besondere Anforderungen einher.

Wenn Sie vor Ihrer ersten mündlichen Prüfung als Prüfer*in stehen oder Ihre Prüfungspraxis verbessern möchten, lernen Sie in diesem Workshop angemessene und effiziente Prüfungsformen und Kriterien für gerechtes und faires Prüfen kennen und wenden diese auf Ihre Praxis an.

In einem Wechsel aus Input, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Simulationen und Fallberatungen befassen Sie sich im Workshop damit, wie Sie mündliche Prüfungen im Studium vorbereiten, gestalten und bewerten können. Sie tauschen Ihre Erfahrungen untereinander aus und bewerten diese wechselweise aus der Lehrenden- und Studierendenperspektive. Anhand von verschiedenen Beispielen erarbeiten Sie Handlungsmöglichkeiten zu diesen Themen:

- Prüfungssettings
- Inszenierung mündlicher Prüfungen
- Einstieg in mündliche Prüfungen
- Fragen stellen
- Bewerten und Benoten
- Fehlerquellen bei der Bewertung mündlicher Prüfungen
- Umgang mit kritischen Situationen

Hinweis

Bitte bringen Sie Beispiele für mündliches Prüfen aus der eigenen Praxis mit.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihre Rolle zu reflektieren und Ihre Aufgaben als Prüfende*r zu formulieren.
- Ihre Prüfungsaufgaben auf die jeweiligen Lehr- und Lernziele abzustimmen (constructive alignment).
- begründete Entscheidungen bezüglich der Prüfungsform und -gestaltung zu treffen sowie Kriterien für eine angemessene und transparente Bewertung zu entwickeln.

Prüfen und Beraten

Referentin

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte

Termine

Do. 13.10.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 14.10.2016: 09.30 bis 13.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 13.08.2016 bis 13.09.2016

Lehrevaluation

12. Differenziertes Feedback in der Lehre

Sie möchten Ihren Studierenden differenziertes und konstruktives Feedback geben, das ihnen Orientierung gibt, sie zudem motiviert und stärkt und dabei auch Grenzen aufzeigt? Dieses möchten Sie sowohl in Ihren Lehrveranstaltungen als auch beim individuellen, selbstverantworteten Lernen der Studierenden sowie bei der Anfertigung ihrer Semesterarbeiten einsetzen, um Ihre Studierenden damit wissen zu lassen, was gelungen und was verbesserungsfähig ist?

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihren Studierenden vermitteln, wo sie stehen, um ihnen eine sinnvolle Orientierung für ihre nächsten Lernschritte zu geben. Sie lernen, wie Sie differenzierte Rückmeldungen geben können, damit Ihre Studierenden Selbstwirksamkeitserwartungen aufbauen, die eine zentrale Rolle für ihre Motivation, ihren Lernerfolg und ihre Persönlichkeitsentwicklung spielen.

Auf der Grundlage thematischer Inputs und mittels Selbstreflexionsphasen, Übungen, Auswertungsgesprächen in verschiedenen Konstellationen sowie Feedback und Evaluation, erarbeiten Sie sich Formen kompetenzorientierten Feedbacks und Kriterien der Einschätzung und Beurteilung, die Sie an die Studierenden weitergeben können.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Funktionen, Wirkungsweisen und Merkmale von Feedback zu benennen.
- die für gelungenes Feedback förderliche innere Haltung zu beschreiben.
- die eigenen Erfahrungen mit Feedback im Lehrkontext einzuordnen.
- den Studierenden konstruktives Feedback zum Lern- und Entwicklungsstand zu geben.

*Referent*in*

Stephanie Bachmann
Ulrich Schmermund

Termine

Mo. 10.10.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Di. 11.10.2016: 09.30 bis 13.30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

12

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 10.08.2016 bis 10.09.2016

13. Selbstevaluation – Der Blick über die Schulter auf die eigene Lehre

Haben Sie den Wunsch, selbst zu erkunden, wodurch problematische Situationen in Ihrer Lehre ausgelöst und/oder bestimmt werden, z. B. warum Ihre Studierenden unbefriedigendes Lernverhalten zeigen oder schlechtere Lernleistungen als gewünscht erbringen?

Selbstevaluation dient dazu, die eigene Lehre durch Rückmeldung sowie Reflexion zu verbessern. Es ist ein Verfahren, mit dem Sie das eigene professionelle Handeln mit seinen Ergebnissen systematisch beobachten, analysieren und bewerten, um es zu bestätigen oder zu verbessern. Sie schauen sich gewissermaßen selbst über die Schulter, um Ihre Arbeit zu untersuchen und zu beurteilen.

Im Workshop lernen Sie mögliche Ziele und Abläufe von Selbstevaluation kennen. Sie identifizieren für sich zu überprüfende Ziele und entwickeln Bewertungskriterien und Indikatoren sowie ein angemessenes Design. Sie setzen sich mit Datenerhebung, Datenanalyse und Interpretation auseinander und planen schließlich den Transfer der Ergebnisse in Ihre Lehrpraxis.

Zur Unterstützung bei der Entwicklung Ihrer Selbstevaluation erhalten Sie im Workshop praktische Materialien (Checklisten, Planungsinstrumente, Methodenbeschreibungen, usw.).

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Ihren individuellen Bedarf an Selbstevaluation zu formulieren.
- Ziele der Selbstevaluation zu definieren.
- Bewertungskriterien und Indikatoren für Ihre Selbstevaluation auszuwählen.
- ein Design für Ihre Selbstevaluation zu planen.
- Transfermöglichkeiten für antizipierte Ergebnisse zu beschreiben.

Referentin

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte

Termine

Di. 22.11.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr
Mi. 23.11.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 22.09.2016 bis 22.10.2016

14. Evaluation der Lehre – Möglichkeiten und Grenzen der studentischen Lehrveranstaltungsrückmeldungen

Am Ende Ihrer Lehrveranstaltungen verwenden Sie zur Evaluation Ihrer Lehre in der Regel schriftliche oder online-gestützte Fragebögen, in denen Ihre Studierenden Ihnen Rückmeldung zur Veranstaltung geben. Die intensive Auseinandersetzung mit dieser Evaluation eröffnet Ihnen persönliche Entwicklungspotenziale für Ihre Lehrkompetenz.

Im Workshop wird am Beispiel konkreter Instrumente aufgezeigt, wie diese Rückmeldungen richtig zu interpretieren sind, wo Möglichkeiten aber auch Grenzen des Verfahrens liegen und wie Sie von der Rückmeldung zu sinnvollen Konsequenzen für Ihre eigene Lehre kommen können. Für die Gestaltung eigener Fragebogen-Fragen lernen Sie ebenfalls anhand von Beispielen zentrale „Dos & Don'ts" kennen. Wir greifen gängige kritische Meinungen zur studentischen Lehrveranstaltungsevaluation auf und diskutieren, inwiefern diese tatsächlich begründet sind. Abschließend werfen wir einen Blick auf alternative Verfahren zur Evaluation der Lehre, die standardisierte fragebogengestützte Formen ergänzen können.

Hinweis

Im Anschluss an den Workshop erledigen Sie eine obligatorische Aufgabe, um die Lerninhalte zu vertiefen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Potenziale und Grenzen der Lehrveranstaltungsevaluation für die eigene Weiterentwicklung der Lehre zu erkennen.
- Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluationen richtig zu interpretieren und, soweit möglich, in Konsequenzen zu überführen.
- Fehler beim Formulieren eigener Fragen im Rahmen von Lehrveranstaltungsevaluationen zu vermeiden.

Lehrevaluation

Referenten

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense
Dipl.-Psych. Christian Treppesch

Termine

Fr. 25.11.2016: 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 25.09.2016 bis 25.10.2016

15. Classroom Assessment Techniques – Wie Sie den Lernprozess durch Methoden der Lernstandssicherung fördern können

Sie fragen sich, wie Sie den Studierenden Lernstandskontrollen bereits vor Ende des Seminars ermöglichen können? Sie interessieren sich deshalb für Übungen während der Lehrveranstaltung, die den Studierenden Möglichkeiten bieten, ihren Lernprozess zu reflektieren?

In diesem Workshop lernen Sie das Konzept des Constructive Alignment kennen und erhalten Einblicke in die Möglichkeiten, durch Classroom Assessment Techniques (CATs – unterrichtsbegleitende Methoden zur Lernstandserhebung) den Lernstand der Studierenden lernbegleitend zu erheben. Ziel ist dabei vor allem, dass Sie den Lernenden bessere Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt geben können. Je nachdem, welche Kompetenzen Sie fördern möchten, lernen Sie aus unterschiedlichen, kurz gehaltenen Unterrichtsmethoden die passenden auszuwählen. Mit diesen leiten Sie die Studierenden zu mehr Selbstkontrolle an und können sich selbst einen Überblick über den Lernprozess verschaffen.

Neben Inputphasen probieren Sie im Workshop in Gruppen- und Einzelarbeitsphasen selbst (neue) didaktische Methoden aus. Dabei werden wir die Übertragbarkeit der didaktischen Konzepte auf Ihren konkreten Fachbereich stets im Blick behalten und verschiedenste Methoden praktisch ausprobieren.

Hinweis

Vor Beginn der Veranstaltung wird durch eine E-Mail-Abfrage abgeklärt, welche CATs Sie bereits einsetzen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- das Konzept des Constructive Alignment durch den Einsatz von CATs in Lehrveranstaltungen anzuwenden.
- aus verschiedenen CATs passende Lehrmethoden auszuwählen.
- verschiedene Methoden der unterrichtsbegleitenden Lernstandsermittlung auf unterschiedliche Lehrinhalte und Unterrichtsformate zu übertragen.
- praktische Beispiele für eigene Unterrichtsentwürfe zu entwickeln.

Lehrevaluation

Referentin
Dr. Susanne Frölich-Steffen

Termin
Mi. 30.11.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter
Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten
8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum
15 € / 30.09.2016 bis 30.10.2016

Medienkompetenz

16. E-Learning-Grundlagen: Szenarien und Instrumente für die Lehre

Sie nutzen bereits Lernplattformen wie Stud.IP, ILIAS oder Moodle in Ihrer Lehrveranstaltung, um Dateien bereit zu stellen, Rundmails zu verschicken und/oder Teilnehmerdaten zu verwalten. Weitere Werkzeuge der Lernplattform haben Sie jedoch bisher nicht in der Lehre eingesetzt. Zwar sind Ihnen Begriffe wie Wiki, Blog oder E-Portfolio schon einmal begegnet, eine konkrete Vorstellung, wie diese Werkzeuge funktionieren und wie sie in die Lehre mit welchem Ziel eingebunden werden können, haben Sie aber nicht. In diesem Workshop lernen Sie daher grundlegende E-Learning-Werkzeuge kennen und verschaffen sich einen Überblick über die Möglichkeiten des Einsatzes von E-Learning in Ihrer Lehrveranstaltung.

Der erste Tag bietet Ihnen eine zielgerichtete Einführung in die Lernplattform ILIAS, mit der wir im Kurs praktisch arbeiten werden. Sie schlüpfen selbst in die Rolle des Lernenden und erarbeiten sich in Kleingruppen oder in Einzelarbeit die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten von Diskussionsforen, Blogs, Wikis, WBTs und E-Lectures. Auch das Thema „elektronisches Prüfen“ wird zur Sprache kommen.

Am zweiten Tag geht es um mediendidaktische Grundlagen und die konkreten didaktischen Einsatzmöglichkeiten von E-Learning in Vorlesungen und Seminaren. Es werden E-Learning-Szenarien aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Nach einer kritischen Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des E-Learning – zu denen auch ein kurzer Exkurs ins Urheberrecht gehört – erarbeiten Sie mit den anderen Teilnehmenden gemeinsam ein kleines E-Learning-Konzept.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- verschiedene E-Learning-Werkzeuge zu benennen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Lehre unter Berücksichtigung der fördernden Faktoren zu skizzieren.
- den Aufwand und den Mehrwert des E-Learning-Einsatzes für Ihre Lehrveranstaltung sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken realistisch einzuschätzen.
- E-Learning in der Praxis kleinschrittig einzusetzen.

Medienkompetenz

Referent*in

Dipl.-Psych. Ralf P. Frenger
Dipl.-Medienw. Antje Müller

Termine

Do. 08.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Fr. 09.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 08.07.2016 bis 08.08.2016

Diese Veranstaltung ist auch auf das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“ anrechenbar.

17. Einführungsworkshop Mind Mapping®

Mit Hilfe von Mind Mapping können viele Aktivitäten des beruflichen Alltags effizienter und effektiver gestaltet werden als mit linearen Aufzeichnungen. In diesem Workshop erhalten Sie eine theoretische Einführung in diese Methode. Sie wenden die Prinzipien zum Erstellen von Mind Maps direkt an, indem Sie eine erste Mind Map von Hand anfertigen. Verschiedene Anwendungsfelder (z. B. Veranstaltungsplanung oder Protokollführung) werden Ihnen beispielhaft vorgestellt. Ergänzend erhalten Sie eine kurze Einführung in ein Softwareprogramm zur Erstellung von Mind Maps sowie einen Überblick über das Potenzial solcher Softwareprogramme.

Hinweise

Bitte bringen Sie zum Workshop Ihren eigenen Laptop mit vorab installierter Software mit. Details zur verwendeten (kostenfreien) Software erhalten Sie rechtzeitig vor Kursbeginn.

Bei diesem Workshop handelt es sich nicht um eine Softwareschulung, sondern um einen Methodenworkshop zum Thema Mind Mapping.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Bedeutung der Prinzipien von Mind Mapping zu beurteilen und sie angemessen anzuwenden.
- Mind Maps zu einem eigenen Thema von Hand zu entwickeln.
- Grundfunktionen einer Mind Mapping-Software anzuwenden und erste Mind Maps mit Hilfe von Software zu gestalten.
- Potenziale von Mind Mapping-Software zu benennen und Unterschiede zwischen verschiedenen Programmen zu beurteilen.

Referentin

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Mayer, Think Buzan Licensed Instructor in Mind Mapping®

Termin

Mi. 26.10.2016: 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 26.08.2016 bis 26.09.2016

18. „ClickerClicker“ – Elektronische Abstimmungssysteme in der Lehre

Mit elektronischen Abstimmungssystemen (engl. Electronic Voting Systems, kurz EVS oder auch Audience Response Systems, kurz ARS) können Sie anonyme Abstimmungen in Ihren Lehrveranstaltungen durchführen und die Ergebnisse sofort präsentieren. Bekannt ist die Technologie besonders vom Publikumsjoker der Fernsehsendung „Wer wird Millionär?“.

Seit gut zehn Jahren werden EVS auch in der Hochschullehre eingesetzt, um Studierende in Großveranstaltungen zu aktivieren und zur verstärkten Mitarbeit zu motivieren. Im Workshop werden mögliche Einsatzszenarien von EVS und die in Studien nachgewiesenen Effekte vorgestellt. Weiterhin werden Unterschiede zwischen hardware- und softwarebasierten Systemen mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen besprochen. Daraus abgeleitet entwickeln Sie ein Konzept für den Einsatz von EVS in Ihrer eigenen Lehrveranstaltung.

Anschließend können Sie mit Hilfe der an der THM neu angeschafften Hardware-Clicker von „Turning Technologies“ oder mit der frei verfügbaren Software „ARSnova“ (https://arsnova.eu) zwei verschiedene Clickersysteme selbst ausprobieren. Sie können beide Varianten testen, indem Sie eigene Fragen eingeben, in Kleingruppen Rückmeldungen einholen und die Abstimmungsergebnisse präsentieren.

Hinweis

Bitte bringen Sie einen eigenen Laptop mit, der über Eduroam auf das WLAN der THM zugreifen kann.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- den Funktionsumfang von EVS zu benennen.
- die Vor- und Nachteile von software- und hardware-basierten Clickersystemen gegenüber zu stellen.
- passende Einsatzszenarien für Ihre eigene Lehrveranstaltung zu entwickeln.
- die Clickersysteme ARSnova und Turning Technologies zu bedienen und eigene Umfragen durchzuführen.

18. „ClickerClicker“ – Elektronische Abstimmungssysteme in der Lehre

*Referent*in*

Daniel Erl M.A.
Dipl.-Psych. Maria Siegert

Termin

Di. 08.11.2016: 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 08.09.2016 bis 08.10.2016

19. Digitalisierung als Lerngegenstand (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)

Die gesamtgesellschaftliche Digitalisierung erfordert nicht nur bezüglich ihrer medialen und methodischen Umsetzung Innovationen in der Hochschullehre.

Sie kann darüber hinaus zu curricularen Veränderungen, im Sinne der Digitalisierung als Lerngegenstand selbst, führen. Bei dieser Veranstaltung werden Vertreter*innen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen Impulse zur Frage, inwieweit Digitalisierung ihre Lehre inhaltlich beeinflusst, geben. Im Anschluss an dieses interdisziplinäre Portfolio haben Sie die Möglichkeit, sich weiterführend auszutauschen.

Hinweis

Diese Abendveranstaltung wird durch das Lehr-Lern-Kolloquium des Instituts für Schulpädagogik der Universität Marburg in Zusammenarbeit mit dem HDM angeboten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- thematische Veränderungen und neue Inhaltsfelder Ihrer eigenen Lehre aufgrund von Digitalisierungsprozessen zu reflektieren.
- die Notwendigkeit curricularer Entwicklung in diesem Sinne einzuschätzen.
- Impulse zur digitalisierten Lehre für eigene Veranstaltungen aufzugreifen.

Referentin

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termin

Di. 15.11.2016: 18.30 bis 20.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

2

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 15.09.2016 bis 13.11.2016

20. Rechtsfragen im E-Learning

Sobald im E-Learning auf Inhalte von Anderen zurückgegriffen wird, betrifft dies auch das Urheberrecht: Wem gehört das Lehrmaterial? Gibt es in der Wissenschaft besondere Freiheiten für die Lehrenden? Ist bei Creative Commons alles erlaubt? Oder gibt es doch bei Open Source mehr Freiheiten? Wo liegen die Grenzen bei Open Content? Diese und andere Fragen werden anhand von Beispielen aus dem E-Learning Alltag an Hochschulen diskutiert. Dabei werden mögliche „Fallen“ und Auswege besprochen.

Durch die praktische Anwendung von E-Learning fallen automatisch Daten an, die dem Datenschutz unterliegen: Die Verwaltung von Studierendendaten und die wissenschaftliche Auswertung von Probanden-Daten stehen im Mittelpunkt der Diskussion des Datenschutzes. Die besonderen Verhältnisse bei der Nutzung von Lernplattformen werden anhand von Praxisbeispielen diskutiert.

Nach der Diskussion der Grundlagen wird in einem Rollenspiel eine Gerichtsverhandlung simuliert. Dabei werden die gegensätzlichen Positionen von Nutzer*innen und Rechteinhaber*innen anhand eines gespielten Konfliktes zwischen einem Verlag und einer Hochschule deutlich gemacht.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Grenzen der Nutzung fremder Materialien zu erkennen und einzuhalten.
- die gegensätzlichen Interessen bei der Erstellung und Nutzung von Lehrmaterial zu erkennen und zu beachten.

Referent

Ass. jur. Jan Hansen

Termin

Mo. 28.11.2016: 10.30 bis 16.30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

6

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 28.09.2016 bis 28.10.2016

21. Hands on: Apps & mobile Learning (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)

Die Verwendung mobiler Endgeräte unterstützt und befördert eine Digitalisierung von Lehre. Dafür finden, getreu dem Motto: „es gibt für alles eine App“, verschiedene Apps Anwendung. Die Veranstaltung gibt Ihnen zunächst einen kurzen Einblick in die Lehrorganisationsform „mobile learning“ inklusive deren Chancen und Herausforderungen. Weiterhin erhalten Sie an diesem Abend die Möglichkeit, verschiedene Apps zum Lehren sowie Lernen selbsttätig auszuprobieren und deren Einsatzvielfalt zu entdecken. Im Anschluss können Sie sich in ungezwungener Atmosphäre über Ihre Erfahrungen mit anderen Lehrenden austauschen.

Hinweis

Diese Abendveranstaltung wird durch das Lehr-Lern-Kolloquium des Instituts für Schulpädagogik der Universität Marburg in Zusammenarbeit mit dem HDM angeboten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- konkrete Beispiele innovativer Elemente für zeitgemäßes Lehren und Lernen bezüglich ihrer Eignung und ihres Nutzens hin einzuschätzen.
- Chancen und Grenzen der vorgestellten Apps im Hinblick auf die eigene Lehre zu reflektieren.
- Impulse zur digitalisierten Lehre, insbesondere des mobile learnings, auf eigene Veranstaltungen aufzugreifen.

Referentin

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termin

Di. 13.12.2016: 18.30 bis 20.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

2

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 13.10.2016 bis 11.12.2016

Interkulturelle Kompetenz

22. Interkulturelle Sensibilisierung für den Lehralltag

Interkulturelle Kompetenz – also die Fähigkeit, kompetent, reflektiert und situationsadäquat mit kulturellen Überschneidungssituationen umgehen zu können – ist für die Gestaltung gelingender Lehr- und Lernsituationen von großer Bedeutung. Dieser Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit Interkulturalität und Diversität in Ihrem Lehralltag auseinander zu setzen und Ihr didaktisches Handlungsrepertoire für den Umgang mit kultureller Vielfalt in Lerngruppen zu erweitern.

Zu Beginn des Workshops werden grundlegende Aspekte von Kultur, Identität und interkultureller Kommunikation betrachtet, um kulturelle Einflussfaktoren im Wahrnehmen, Denken, Werten, Fühlen und Handeln verstehen und einordnen zu können. Anschließend werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Ihre interkulturelle (Lehr-)Kompetenz reflektieren und praxisorientiert weiterentwickeln können. Gerne können Sie Beispiele aus Ihrem Lehralltag in den Workshop einbringen und gemeinsam mit der Workshopgruppe verschiedene Handlungsoptionen erarbeiten und diskutieren.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Besonderheiten von Kommunikation, Konflikten und Kooperation im interkulturellen Kontext zu benennen.
- die Wirkung von kultureller Vielfalt in Lerngruppen zu reflektieren.
- Ihren eigenen kulturellen Hintergrund und Ihre eigene Lehr- und Lernkultur zu reflektieren.
- Lerngruppen kultursensibel und diversitätsbewusst zu begleiten.

Referentin

Judith Eble

Termine

Di. 06.09.2016: 09.00 bis 16:30 Uhr
Mi. 07.09.2016: 09.00 bis 16:30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 06.07.2016 bis 06.08.2016

Innovation

23. Innovative Gestaltung von Hochschullehre (Lehr-Lern-Kolloquium der Philipps-Universität Marburg)

Sie wollen auf anschauliche Weise erfahren, welche Möglichkeiten sich Ihnen durch den Einsatz von Videos in Ihrer Lehre bieten? Könnte die Produktion von Videos am interaktiven SmartTable oder die Erstellung von Aufnahmen mit Snagit für Sie interessant sein? Überlegen Sie, wie Sie Ihre Veranstaltung sinnvoll mit ILIAS gestalten und begleiten können? Oder interessieren Sie sich vielleicht für die Integration von außeruniversitären Lernorten oder Planspielen in Ihre Hochschullehre? In diesem zweitägigen Workshop haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit verschiedenen Expert*innen des Lehr-Lern-Kolloquiums der Universität Marburg Ihre Kenntnisse zu diesen Themen zu erweitern und in Ihre Lehrplanung aufzunehmen. Je nach Bedarf erhalten Sie zu den für Sie bedeutsamen Themenfeldern praxisbezogenen Input.

Hinweise

Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.
Diese Veranstaltung wird durch das Lehr-Lern-Kolloquium des Instituts für Schulpädagogik der Universität Marburg in Zusammenarbeit mit dem HDM angeboten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- innovative Elemente für zeitgemäßes Lehren und Lernen, zum Beispiel den Einsatz von Videos, bezüglich ihrer Eignung und ihres Nutzens hin einzuschätzen.
- Chancen und Grenzen von alternativen Lehr-Lern-Settings, wie den außeruniversitären Lernorten oder Formen des Planspiels, im Hinblick auf die eigene Hochschullehre zu beurteilen.
- Impulse zur Begleitung der Lehre mit ILIAS auf eigene Veranstaltungen anzuwenden.

Referent*innen

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing
u. a.

Termine

Di. 27.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr
Mi. 28.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 01.07.2016 bis 20.09.2016

Innovation

24. Mit Methoden des „Experience Design“ Probleme in Präsenz- und Online-Lehre kreativ lösen

Sie möchten Ihre Lehre so gestalten, dass Sie zu einem positiven (Lern-)Erlebnis für Ihre Studierenden wird. Wie gewinnen Sie einen offeneren Blick auf Ihre Lehre und wie können Sie kreativer an aufkommende Probleme herangehen? Ziel des Workshops ist es, Problemlösestrategien in Designprozessen mit einer konsequenten Lernendenorientierung zu vernetzen und so die Gestaltung von Hochschullehre zu bereichern.

„Experience Design“ beschreibt die Gestaltung von positiven Erlebnissen, beispielsweise bei der Nutzung von Gegenständen, Software oder auch Dienstleistungen. Diese Erlebnisorientierung übertragen wir auf Lehrveranstaltungen. Sie werden mit Designprozessen vertraut gemacht und bekommen Methoden an die Hand, mit denen Sie Probleme in der Lehre identifizieren, Ihre Lehre daraufhin optimieren oder einzelne Elemente Ihrer Veranstaltung (z. B. Gruppenarbeiten, das Skript, Textarbeit, E-Learning-Einsatz, Einbindung von Tutorien, etc.) verbessern können. Dazu analysieren wir die Gestaltungsspielräume im Lehrumfeld Hochschule.

Im ersten Teil der Veranstaltung steht die Zielgruppe der Studierenden im Vordergrund. Sie finden heraus, wie Sie positive Lernerlebnisse definieren können. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Phase des Studieneinstiegs. Sie bringt besondere Herausforderungen mit sich, da Lernende von schulischen Lernprinzipien zu Lernhaltungen wechseln sollen, die in ihrem Fach angemessen sind. Zwischen den beiden Präsenzterminen setzen Sie ein eigenes kleines Projekt um (Teil II, Praxis). Im dritten Teil der Veranstaltung werden gemeinsam Lösungen für die identifizierten Probleme gefunden. Sie entwickeln kreative Ansätze zur Optimierung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- didaktische Gestaltungsspielräume in der Präsenz- und Online-Lehre zu identifizieren.
- Designprozesse und zugehörige Methoden für Forschung, Analyse, Ideengenerierung und Gestaltung zu benennen.
- Erfahrungen aus Lehrveranstaltungen in Gestaltungsansätze umzusetzen.

Innovation

Referent*in

Dipl.-Medienw. Antje Müller
J. Moritz Müller M.A.

Termine

Fr. 11.11.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr (Teil I)

Zwischen den Terminen absolvieren die Teilnehmenden eine individuelle Aufgabe (Teil II)

Fr. 02.12.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr (Teil III)

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

20

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 11.09.2016 bis 11.10.2016

Innovation

25. Theater und Rollenspiel für die Hochschullehre

Wenn die Lehre zäh fließt und Sie nicht wissen, wie Sie die „müden Geister wecken“ sollen, dann bieten sich für manche Lehr-Lern-Situation auch in der Hochschule Elemente der Theaterpädagogik und Rollenspiele als gute Alternative bzw. Ergänzung zu gewohnten Lehrmethoden an.

Wir werden in diesem Workshop Theaterelemente und Rollenspiele definieren und möglichst viel selbst ausprobieren, damit Sie die entsprechenden Methoden anschließend souverän in Ihren eigenen Lehrveranstaltungen umsetzen können. So werden Sie z. B. „Rollenübernahmen“ erproben, mit denen Sie Diskussionen beleben können: Mit dieser Methode geben Sie Ihren Studierenden die Möglichkeit, nicht gleich Stellung beziehen zu müssen, sondern zunächst unterschiedliche Perspektiven und Meinungen „ausprobieren“ zu können.

Theaterelemente können zudem auch Ihnen selbst neue Blickwinkel auf die eigene Lehre eröffnen und bei der Lehrveranstaltungsplanung für Abwechslung und Belebung sorgen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Lehr-Lern-Situationen zu erkennen, die ein theaterpädagogisches Lernen ermöglichen.
- unterschiedliche Theaterelemente und Rollenspiele zu benennen und diese sinnvoll auf eigene Lehrsituationen anzuwenden.

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff M.A.

Termin

Sa. 19.11.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 19.09.2016 bis 19.10.2016

Innovation

26. Lehren und Lernen forschungsnah gestalten – Grundlagen

Sie interessieren sich für forschungsnahes Lehren und Lernen oder haben sich bereits entschieden, dies in Ihrer Lehre auszuprobieren? Der Workshop gibt Ihnen einen Überblick zu theoretischen Hintergründen und verschiedenen Formen forschungsnaher Lehre. Mit den Erfahrungen aus verschiedenen Fachbereichen und einem Blick auf den organisatorischen Rahmen ermöglicht Ihnen der Workshop, eine eigene forschungsnahe Lehrveranstaltung zu planen.

Zu Beginn des Workshops tauschen Sie Ihre Erfahrungen aus und sammeln Ziele, die eine forschungsnahe Lehre erfüllen kann/soll. Sie untersuchen, welche Auffassungen es von Forschung und ihrer Ausführung in den verschiedenen Fächern gibt und wie forschungsnahe Lehre im eigenen Fach aussehen könnte. Definitionen zu forschungsnaher Lehre sowie Ziele und Umsetzungsformen geben Ihnen danach einen Blick in die theoretische Darstellung. Wie die Praxis aussehen kann, lernen Sie anhand von Umsetzungsbeispielen kennen. Am Nachmittag beschäftigen Sie sich mit der Umsetzung in Ihrer Lehre und erhalten ferner organisatorische Hinweise, gleichen Ihre eigenen mit den Vorstellungen von Studierenden ab und beleuchten Kriterien für Erfolg und Misserfolg. Während des Workshops arbeiten Sie im Wechsel einzeln, in Kleingruppen und im Plenum.

Hinweis

Als Vorbereitung auf den Workshop ist es nützlich, wenn Sie sich eine Lehrveranstaltung überlegen, die Sie forschungsnah gestalten möchten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- verschiedene Formen von forschungsnahem Lehren und Lernen zu unterscheiden.
- Ideen zu forschungsnaher Lehre für eigene Lehrveranstaltungen zu entwickeln.
- den Aufwand von forschungsnahem Lehren abzuschätzen und ein für Ihre Möglichkeiten geeignetes Format auszuwählen.

Referentin

Julia Gerstenberg M.A.

Termin

Mi. 07.12.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 07.10.2016 bis 07.11.2016

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

27. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag I: Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen

Erleben Sie hin und wieder schwierige Situationen in Ihrem Lehr- und Arbeitsalltag, zu denen Sie sich gerne austauschen und gemeinsam mit anderen Lehrenden eine konstruktive Lösung erarbeiten möchten? Möchten Sie gerne besser mit Spannungen oder konkreten Auseinandersetzungen mit oder zwischen Studierenden, anderen schwierigen Situationen in einer Lehrveranstaltung oder Sprechstunde, konflikthaften Gesprächen mit studentischen Hilfskräften, anderen Lehrenden oder Vorgesetzten umgehen können? Dann ist die Workshopreihe „Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag" genau das Richtige für Sie. Anhand bewährter Modelle und im Austausch über Ihre eigenen Erfahrungen können Sie hier konstruktive und konkrete Lösungsstrategien erarbeiten.

In diesem Grundlagenkurs haben Sie die Möglichkeit, Beispiele aus Ihrem Lehr- und Arbeitsalltag einzubringen und gemeinsam zu bearbeiten. Es werden Ihnen verschiedene Modelle der Konfliktbearbeitung vorgestellt, die Sie in praktischen Übungen anwenden. So können Sie Konflikte und deren Dynamik im Hochschulalltag besser verstehen und einordnen. Gemeinsam mit anderen Teilnehmenden erproben Sie den konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen.

Neben kurzen Theorie-Inputs wird vor allem in handlungsorientierten Formaten gearbeitet, wie z. B. Übungen zu einzelnen Methoden oder Rollenspielen. Dabei wird auf eine prozessorientierte Gestaltung des Workshops geachtet und Sie können eigene Fragestellungen und Praxisbeispiele zur gemeinsamen Bearbeitung einbringen.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Ursachen, Dynamik und Wirkung von Konflikten im Lehr- und Hochschulalltag einzuordnen.
- eigenes und fremdes Rollen- und Konfliktverhalten im Lehr- und Hochschulalltag zu reflektieren.
- ausgewählte Kommunikations- und Konfliktbewältigungsstrategien im Lehr- und Hochschulalltag anzuwenden.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

Referentin

Judith Eble

Termine

Mo. 29.08.2016: 09.00 bis 16.30 Uhr
Di. 30.08.2016: 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

30 € / 29.06.2016 bis 29.07.2016

28. Unsichtbare Hürden erkennen – Lehrmaterialien und E-Learning aus der Perspektive sehbeeinträchtigter Studierender

Etwa 15 % der Studierenden an unseren Hochschulen sind in irgendeiner Weise gesundheitlich beeinträchtigt, sodass es gut sein kann, dass Sie diese Zielgruppe in einer Ihrer Lehrveranstaltungen begrüßen dürfen oder dies bereits getan haben. Wie gehen Sie als Lehrende professionell und fair mit dieser Situation um und wie gelingt es Ihnen, dass diese Studierenden sich weder ausgegrenzt noch unangenehm hervorgehoben fühlen? Der Workshop gibt Ihnen am Beispiel der Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Studierender konkrete Strategien an die Hand.

Gesundheitlich beeinträchtigte Studierende sind tagtäglich mit Barrieren konfrontiert, die den Studienerfolg gefährden können. Mit Blick auf die Sicherstellung einer diversitätsgerechten Hochschullehre ist daher „Inklusion“, verstanden als die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung am Lehralltag, ein besonderes Qualitätsmerkmal für die Hochschullehre geworden. Damit Sie in Ihren Lehrveranstaltungen auf die Studierenden mit Sehbeeinträchtigung besser eingehen können, werden Sie in diesem Workshop für Aspekte der Barrierefreiheit am Beispiel von Blindheit und verschiedenen Sehbehinderungen sensibilisiert. Um sich in die entsprechenden Studierenden hinein versetzen zu können, vollziehen Sie – zumindest an Computern und mobilen Geräten – einen Perspektivenwechsel, indem Sie z. B. versuchen, einmal „blind“ zu lernen. Dabei berücksichtigen wir Lehrmaterialien in verschiedenen Formaten, Webseiten und E-Learning-Angebote.

Ein Schwerpunkt des Workshops liegt auf elektronisch gestützten Lehr-Lern-Formaten, in deren Rahmen Studierende nicht nur Rezipient*innen von Informationen sind, sondern auch selbst Inhalte produzieren. Diese Formate probieren Sie selbst aus, um den anschließenden Transfer in Ihren eigenen Lehralltag zu erleichtern.

Chancengleichheit und Konfliktmanagement

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Hürden sehbeeinträchtigter Personen, die für Nichtbetroffene häufig nur schwer nachvollziehbar sind, zu benennen.
- hilfreiche Strategien im Umgang mit digitalen und didaktischen Barrieren in Lehrmaterialien, Web- und E-Learning-Angeboten gezielt einzusetzen.
- technische Hilfsmittel für die geeignete Wahrnehmung von Lerninhalten für sehbeeinträchtigte Studierende, wie z. B. Screenreader für blinde Studierende, zu benennen.
- mögliche Problematiken bei der eigenen Gestaltung barrierearmer Online-Angebote zu vermeiden.
- Ideen und Konzepte für diversitätsgerechte Informationsangebote und E-Learning-Szenarien in der Hochschullehre zu entwickeln.

Referent*in

Dipl.-Medienw. Antje Müller
Dr. Steffen Puhl

Termin

Di. 20.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 20.07.2016 bis 20.08.2016

29. Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag II: Umgang mit schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen

In diesem Aufbaukurs geht es um die Vertiefung und Festigung Ihrer Kommunikations- und Konfliktkompetenz, damit Sie Ihre Lehrveranstaltungen (noch) erfolgreicher durchführen können. Der Fokus liegt dabei auf Lehrveranstaltungen von einer Gruppengröße mit bis zu 30 Studierenden. Sie sind eingeladen, Beispiele aus Ihren Lehrveranstaltungen in den Workshop einzubringen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen zu bearbeiten.

Zu Beginn des Workshops wird die Dynamik schwieriger Situationen in Lehrveranstaltungen betrachtet. Darauf aufbauend werden verschiedene Strategien erörtert, die helfen können schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen vorzubeugen und sie zu bewältigen. Anhand Ihrer Fallbeispiele können Sie diese Strategien erproben, diskutieren und an Ihre Bedarfe anpassen.

Hinweis

Bitte beachten Sie: Der Aufbaukurs setzt den Besuch des Grundlagenkurses „Konfliktkompetenz für den Hochschulalltag I“ oder des früheren Grundlagenkurses „Konfliktkompetenz für Lehrende I“ voraus.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- schwierige Situationen in Lehrveranstaltungen besser zu verstehen und einzuordnen.
- konstruktive Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien in Lehrveranstaltungen anzuwenden.
- schwierigen Situationen in Lehrveranstaltungen didaktisch vorzubeugen.

Referentin

Judith Eble

Termin

Mo. 26.09.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Technische Hochschule Mittelhessen, Gießen

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 26.07.2016 bis 26.08.2016

Reflexivität

30. Workshop Lehr- und Bewerbungsportfolio – Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils

Qualität in der Lehre nachzuweisen ist für alle Lehrenden wichtig. Besser als standardisierte Evaluationen oder Ratings durch Studierende helfen Ihnen Lehrportfolios zum einen, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar und greifbar zu dokumentieren. Als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz dient es Ihnen zum anderen zur Selbsterkenntnis und Weiterentwicklung.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie ein Lehrportfolio anlegen und durch Reflexion der Lehre die Sicht auf Ihre Lehrkompetenz verändern und sich selbst besser einschätzen können. So gewinnen Sie mehr Sicherheit in fachlichen Diskussionen mit Kolleg*innen über pädagogische und didaktische Fragen und können Ihre Leistungen in der Lehre und Ihre Lehrpersönlichkeit sichtbar machen – zum Beispiel für Bewerbungen oder auf einer eigenen Website auch über die Hochschulgrenzen hinaus.

Im Vorfeld erhalten Sie per Mail eine Vorbereitungsaufgabe. Im Workshop arbeiten wir aktiv an Textbestandteilen und einer möglichen Struktur für Ihr Portfolio. Für die weitere Arbeit an Ihrem Portfolio können Sie bis zu drei Monate nach dem Workshop ein Feedback von der Weiterbildnerin zu Ihrem Portfolio erhalten.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- ein eigenes Lehrportfolio entsprechend den gängigen Kriterien zu erstellen.
- ein spezifisches Portfolio für eine Bewerbung entsprechend den von der jeweiligen Zielhochschule veröffentlichten Kriterien zu verfassen.

Referentin

Dr. Eva Reichmann

Termin

Mo. 17.10.2016: 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 17.08.2016 bis 17.09.2016

31. Ich selbst: souverän und gelassen – Wahrnehmen, verstehen und authentisch kommunizieren in der Lehre

Souveränität und Gelassenheit – das wünschen Sie sich selbst als Lehrperson und die Studierenden sich von Ihnen. Denn nur aus der Ruhe heraus machen Sie Ihre Kompetenz für sich und andere erlebbar und können Sie den Studierenden Ihr Wissen optimal vermitteln. Diese Fähigkeiten möchten Sie möglichst in jeder Situation – auch in kontroversen und manchmal unsachlich werdenden Diskussionen – ohne Aufregung und Anstrengung zum Vorschein bringen und bewahren.

In diesem Workshop verfeinern Sie die Wahrnehmung für sich und andere, vertiefen das Verständnis für Kommunikationsprozesse und erarbeiten sich eine (noch) größere Ruhe und Gelassenheit. Die spielerische Wechselbeziehung von wacher Aktivität der Sinne, theoretischem Wissen, innerer Ordnung und souveränem Körperausdruck bearbeiten Sie von verschiedenen Seiten her im praktischen Tun und erfahren die Komplexität dieses Wechselspiels im kollegialen Austausch und im Feedback der Gruppe.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- mit überzeugender Körpersprache und authentischer Ausstrahlung vor Menschen zu treten.
- innere Ruhe und Ausgeglichenheit auch in herausfordernden und provozierenden Situationen zu bewahren.
- die innere Ordnung und Sammlung mit den für Sie passenden Methoden und Übungen (wieder) herzustellen.

Referent

Gottfried Hoffmann

Termin

Mo. 07.11.2016: 09:30 bis 17:30 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 07.09.2016 bis 07.10.2016

32. Einführung in die Kollegiale Beratung

Während Sie lehren, befinden Sie sich überwiegend in der Interaktion mit Ihren Studierenden und es bleibt Ihnen nur wenig Raum, auftauchende Herausforderungen oder Probleme gleichzeitig zu reflektieren. Eine Selbstreflexion über die eigene Lehre nach der Sitzung bietet schon mehr Möglichkeiten, bleibt aber auf den eigenen Horizont beschränkt.

Die Kollegiale Beratung ist ein hilfreiches Instrument, Außenperspektiven im Sinne von Fremdreflexion einzuholen, um besser zu verstehen, warum sich etwas nicht so entwickelt hat, wie Sie es eigentlich intendiert hatten. Kollegiale Beratung nutzt das Wissen und die Kompetenz von Kolleg*innen, um Probleme zu diskutieren, neu zu beleuchten und Lösungswege aufzuzeigen.

In diesem Workshop lernen Sie anhand von Beispielen aus Ihrer Lehre die Arbeitsweise und Anwendung der Kollegialen Beratung kennen. Sie erhalten die Gelegenheit, Kollegiale Beratung selbst auszuprobieren.

Hinweis

Sie erhalten in diesem Workshop Material als unterstützende Hilfe zur selbstständigen Weiterführung der Kollegialen Beratung.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- die Gesprächsform „Kollegiale Beratung“ als ein Mittel zur Fremd- und Selbstreflexion von Lehre anzuwenden.

Referentin

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff M.A.

Termin

Mi. 16.11.2016: 11.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

6

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

15 € / 16.09.2016 bis 16.10.2016

Veranstaltungen

Anrechenbare Veranstaltungen aus dem Programm im Schwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“

Innovation

35. Moderieren und Visualisieren (in der wissenschaftlichen Weiterbildung) – Lernprozesse fördern und visuell begleiten **66**

Das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“

Im Zuge des Bologna-Prozesses hat die Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung als Kernaufgabe der Hochschulen neben Forschung und Lehre zugenommen. Dementsprechend bieten Hochschulen verstärkt berufsbegleitende Masterstudiengänge, Studienprogramme mit Zertifikatsabschluss und weitere Angebote für „nicht-traditionelle“ Studierende an.

Das Zertifikatsprogramm „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“, in Verantwortung des Verbundprojekts WM^3, bereitet Lehrende der drei mittelhessischen Hochschulen auf eine Lehrtätigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung vor. Außerdem richtet sich das Angebot an Personen, die sich eine darüber hinausgehende Tätigkeit im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung vorstellen können, etwa als Studiengangentwickler*in, als Studiengangkoordinator*in, als Mitarbeiter*in in einer Stabsstelle oder im Wissenschaftsmanagement.

Neben Veranstaltungen, die die didaktisch-methodische Gestaltung der konkreten Lehrveranstaltung in der wissenschaftlichen Weiterbildung beinhalten, werden im Zertifikatsschwerpunkt Workshops angeboten, die sich auf die Konzeption und Entwicklung von Weiterbildungsstudiengängen beziehen. Darüber hinaus werden Themen abgedeckt, welche die Besonderheiten der wissenschaftlichen Weiterbildung gerade auch in Abgrenzung zur grundständigen Lehre verdeutlichen. Hierzu zählen zum Beispiel die Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung, die Kooperation mit außerhochschulischen Akteur*innen oder die Anrechnung und Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen. Zudem werden spezielle Veranstaltungen im Bereich E-Learning organisiert, da in berufsbegleitenden Masterstudiengängen und Zertifikatsprogrammen vermehrt E-Learning eingesetzt wird.

Der Zertifikatsschwerpunkt bietet Ihnen die Möglichkeit, vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf die Lehre und die Gestaltung von Studiengängen in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu erwerben. Sie lernen die Unterschiede zwischen einem Studiengang in der grundständigen Lehre und einem Weiterbildungsstudiengang sowie die Formate in der wissenschaftlichen Weiterbildung kennen. Außerdem erlangen Sie Kenntnisse über die Besonderheiten und Herausforderungen der Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Hierzu zählt zum Beispiel, dass Sie in der wissenschaftlichen Weiterbildung mit heterogen zusammengesetzten Gruppen von Teilnehmenden konfrontiert sind (unter anderem im Hinblick auf die Fachdisziplinen, die Qualifikationen, die Berufs- und Lebenserfahrungen, die Motivationen). Darüber hinaus können Sie in Abhängigkeit von der individuellen Belegung der Schwerpunktveranstaltungen zusätzlich auch Fähigkeiten erwerben, die sich auf die didaktische Konzeption und Gestaltung von Weiterbildungsstudiengängen sowie die Qualität von Angeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung beziehen.

Teilnehmende am Zertifikatsprogramm „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“ werden gezielt auf ein weiteres Beschäftigungs- und Karrierefeld neben der grundständigen Lehre vorbereitet und können diese Qualifizierung nachweisen.

Perspektivisch könnte eine Lehrtätigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung aufgrund des engen Kontakts mit Vertreter*innen aus der Praxis sowie mit Akteur*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft vorteilhaft sein und zu neuen Forschungsaktivitäten führen.

Das Zertifikatsprogramm

Die Veranstaltungsangebote des Zertifikatsschwerpunkts sind in drei Bereiche (Pflicht-, Wahlpflicht-, Wahlbereich) unterteilt. Die Teilnehmenden erhalten das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“, wenn sie die geforderten Veranstaltungen aus den drei Bereichen im Umfang von 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten besucht haben.

Der **Pflichtbereich** ist identisch mit dem Pflichtbereich des HDM-Zertifikats ohne Schwerpunkt und besitzt einen Umfang von 80 AE (s. Seite 5 in diesem Programmheft).

Der **Wahlpflichtbereich** umfasst ein Veranstaltungsangebot zum Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung“. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Angebots liegt beim Verbundprojekt WM³. Insgesamt müssen Veranstaltungen im Umfang von 80 AE besucht werden. Davon sind zwei Veranstaltungen verpflichtend:

„Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende“ (8 AE) und eine Veranstaltung zum Thema „E-Learning“ (8-16 AE). Teilnehmende, die im Pflichtbereich keine Veranstaltung zum Thema „E-Learning“ besucht haben, müssen innerhalb des Wahlpflichtbereichs die Veranstaltung „E-Learning-Grundlagen“ als Pflichtveranstaltung belegen. Teilnehmende, die diese Veranstaltung bereits absolviert haben, müssen ihre Kenntnisse im Bereich E-Learning durch den Besuch einer weiteren Veranstaltung vertiefen.

Der **Wahlbereich** besteht aus einer anwendungsbezogenen, individuellen Schwerpunktsetzung im Umfang von 40 AE. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Angebots liegt beim Verbundprojekt WM³. Diese Arbeitseinheiten können entweder durch eine Lehrinnovation in der wissenschaftlichen Weiterbildung oder durch eine individuelle Schwerpunktsetzung bezogen auf die wissenschaftliche Weiterbildung erlangt werden.

1. Lehrinnovation in der wissenschaftlichen Weiterbildung
   Eine Lehrinnovation in der wissenschaftlichen Weiterbildung kann etwa die Beteiligung an der Entwicklung von Modulen, Studiengängen, Lehrkonzepten oder Lehrveranstaltungen in der wissenschaftlichen Weiterbildung oder auch die Ausarbeitung eines Konzeptes für ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot umfassen. Dabei muss die Entwicklung der Lehrinnovation dokumentiert werden.

2. Individuelle Schwerpunktsetzung in der wissenschaftlichen Weiterbildung
   Alternativ können weitere Veranstaltungen aus dem Wahlpflichtbereich mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung im Umfang von 40 AE belegt werden.

VIII. Zertifikatsschwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“

Einzelne HDM-Workshops, die für den Wahlpflicht- und den Wahlbereich des Zertifikatsschwerpunkts angerechnet werden, sind im HDM-Programm durch einen entsprechenden Hinweis gekennzeichnet. Einen Überblick über diese Veranstaltungen finden Sie in diesem Programmheft auf Seite 68.

ZERTIFIKAT
„Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“, 200 AE

Pflichtteil des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, 80 AE

1. Lehren und Lernen
32 bis 40 AE

2. Prüfen und Beraten
12 bis 16 AE

3. Lehrevaluation
12 bis 16 AE

4. Medienkompetenz
12 bis 16 AE

Wahlpflicht mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung, 80 AE

Insgesamt müssen Veranstaltungen zum Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung“ im Umfang von 80 AE besucht werden.

Davon sind zwei Veranstaltungen verpflichtend:

1. Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende (8 AE)

2. Eine Veranstaltung zum Thema „E-Learning“ (8 bis 16 AE)

Wahl Anwendungsbezogene, individuelle Schwerpunktsetzung, 40 AE

1. Lehrinnovation

oder

2. Individuelle Schwerpunktsetzung in der wiss. Weiterbildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

AUFSTIEG DURCH BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

Hinweise zur Teilnahme

Die Erweiterung des HDM-Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ um den Schwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“ erfolgt innerhalb des Verbundprojekts „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“, das im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Daher werden für die Veranstaltungen in diesem Schwerpunktbereich keine Teilnahmeentgelte erhoben.

Einzelne Veranstaltungen im Schwerpunktbereich „Wissenschaftliche Weiterbildung“ können in Absprache mit den HDM-Verantwortlichen auf das reguläre Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ angerechnet werden. Dementsprechend wird bei jeder Veranstaltung eine Zuordnung nach Kompetenzfeldern vorgenommen.

Besonderer Zugang für Absolvent*innen des Zertifikats „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Teilnehmende, die bereits das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ erworben haben, verfügen über eine grundlegende didaktische Qualifizierung und damit über einen Teil der zu erwerbenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Schwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“. Aus diesen Gründen wird den Zertifikatsabsolvent*innen ein „besonderer Zugang“ zum Zertifikatsschwerpunkt ermöglicht. Dies bedeutet in der Praxis:

Zertifikatsabsolvent*innen müssen im Wahlpflichtbereich die beiden Pflichtveranstaltungen des Wahlpflichtbereichs sowie mindestens zwei weitere Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich des Schwerpunkts „Wissenschaftliche Weiterbeildung“ belegen (insgesamt 40 AE). Hinzu kommt eine der beiden Alternativen im Wahlbereich, d. h. die Lehrinnovation oder die Individuelle Schwerpunktsetzung in der wissenschaftlichen Weiterbildung (40 AE). Insgesamt müssen Absolvent*innen des Zertifikats: „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ also zusätzlich 80 Arbeitseinheiten erwerben, um den Zertifikatsschwerpunkt: „Wissenschaftliche Weiterbildung“ zu erhalten.

Ansprechpartnerin für den Zertifikatsschwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung“

Dr. Monika Braun

Philipps-Universität Marburg

Hausanschrift:
Bei St. Jost 15, Raum 23
35039 Marburg

Postanschrift:
Institut für Erziehungswissenschaft
Bunsenstraße 3, 35032 Marburg
Tel.: 0 64 21-2 82 28 20
hdm-wm3@staff.uni-marburg.de

Innovation

33. Vertriebsmöglichkeiten in Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung

Der Bologna-Prozess und die damit verbundene Einführung vergleichbarer Hochschulabschlüsse gehen mit einem erhöhten Wettbewerb um Studierende einher. Um als Hochschule mit attraktiven Studienangeboten wahrgenommen zu werden, muss auf diese aufmerksam gemacht werden. Dem Vertrieb, der sowohl die Zielgruppenansprache als auch Maßnahmen zur Studierendengewinnung und -bindung (z. B. Betreuungs- und Beratungsleistungen) umfasst, kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. In Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung, die aufgrund ihrer Spezifika im Besonderen eine nachfrageorientierte und bedarfsgerechte Angebotsausrichtung erfordern, sollten bereits in der Konzeption Vertriebsmöglichkeiten und deren dienstleistungsorientierte Ausgestaltung integriert werden. Der Workshop führt Sie in die Thematik ein und beleuchtet auf der Grundlage kommerzieller und nicht-kommerzieller Einflüsse die zentralen Merkmale und Herausforderungen von Vertrieb in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Sie lernen sowohl exemplarisch ausgewählte Vertriebsstrategien und -instrumente als auch darauf abgestimmte kommunikationspolitische Maßnahmen kennen, welche die organisationalen und strukturellen Herausforderungen an Hochschulen berücksichtigen.

Hinweis

Der Workshop liegt in der Verantwortung des Verbundprojekts „WM^3 Weiterbildung Mittelhessen“ und wird im Rahmen des HDM durchgeführt.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- Merkmale von Vertrieb sowohl im Allgemeinen als auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu benennen.
- Herausforderungen von Vertrieb sowohl im Allgemeinen als auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung vor allem unter Berücksichtigung von hochschulischen Organisationsstrukturen zu identifizieren.
- die Bedeutung von Vertriebsaktivitäten in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu erkennen und mögliche Strategien und Instrumente zu analysieren.

Innovation

Referentinnen

Dr. Monika Braun
Simone Krähling M.A.
Sarah Präßler M.A.

Termin

Di. 11.10.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 11.08.2016 bis 11.09.2016

Innovation

34. Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende

Vielleicht sehen Sie in einer Tätigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung ein zukünftiges Beschäftigungsfeld für sich, sei es in der Lehre oder im Bereich der Studiengangentwicklung und -koordination. Ein Lehrengagement in Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung würde für Sie bedeuten, dass Sie sich auf die Besonderheiten und Anforderungen der Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung vorbereiten müssten. Eine Herausforderung liegt zum Beispiel darin, dass die Teilnehmerschaft äußerst heterogen ist und die Angebote (Masterstudiengänge und Zertifikatskurse) berufsbegleitend sind. Zumeist finden die Präsenzveranstaltungen in Form von Blockveranstaltungen statt.

Die „Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung für Lehrende“ umfasst eine allgemeine Einführung in die wissenschaftliche Weiterbildung aus Hochschulentwicklungsperspektive, vermittelt Ihnen die Unterschiede zur grundständigen Lehre und gibt einen ersten Einblick in die Herausforderungen für Lehrende in der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Hinweise

Dieser Einführungskurs ist verpflichtender Bestandteil des Wahlpflichtbereichs des Zertifikats: „Kompetenz für professionelle Hochschullehre mit dem Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung“.

Der Workshop liegt in der Verantwortung des Verbundprojekts „WM^3 Weiterbildung Mittelhessen“ und wird im Rahmen des HDM durchgeführt.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- wissenschaftliche Weiterbildung zu definieren und den Stellenwert der wissenschaftlichen Weiterbildung neben Forschung und Lehre an Hochschulen in Deutschland zu beschreiben.
- wesentliche Unterschiede zwischen einem klassischen Studiengang und einem Studiengang in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu benennen.
- Besonderheiten und Herausforderungen für Lehrende in der wissenschaftlichen Weiterbildung zu identifizieren.

Innovation

Referent*in

Prof. Dr. Wolfgang Seitter
Dr. Monika Braun

Termin

Mi. 09.11.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

8

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 09.09.2016 bis 09.10.2016

Innovation

35. Moderieren und Visualisieren (in der wissenschaftlichen Weiterbildung) – Lernprozesse fördern und visuell begleiten

Moderieren ist ein wesentlicher Bestandteil in Ihrer Lehrtätigkeit, indem Sie zum Beispiel Arbeitsaufträge erteilen und später einholen oder Diskussionen initiieren und strukturieren. Dabei geht es einerseits um die Begleitung von Lernprozessen der Studierenden und andererseits um die Dokumentation von Lernergebnissen.

Dies ist kein klassischer Moderationsworkshop! Es werden keine Metaplanmethoden vorgestellt. Vielmehr geht es darum, die Ideen des handschriftlichen Visualisierens und Dokumentierens von Arbeits- und Diskussionsprozessen und -ergebnissen mit den Aufgaben des Moderierens zu verbinden.

Anschaulichkeit und Entschleunigung unterstützen den Verstehensprozess. Deshalb erarbeiten wir Möglichkeiten, Diskussionen und Gruppenarbeitsergebnisse mit Formen des Visual Facilitating und Graphic Recording zu verbinden. Wir erproben auch, inwiefern das Erarbeitete in Beratungs- und Selbstlernprozessen Studierender in der wissenschaftlichen Weiterbildung eingesetzt werden kann.

Hinweise

Der Workshop richtet sich an Fortgeschrittene, die seit einigen Semestern lehren und Erfahrungen mit Moderation und Gruppenarbeitsformen haben.

Bitte bringen Sie Material für eine Lehrveranstaltung mit, die Sie „visueller“ gestalten und moderieren wollen.

Der Workshop liegt in der Verantwortung des Verbundprojekts „WM^3 Weiterbildung Mittelhessen“ und wird im Rahmen des HDM durchgeführt.

Intendierte Lernergebnisse

Sie sind nach dem Workshopbesuch in der Lage,

- durch die visuelle Kommunikation und Dokumentation zielgenauer und ergebnissicherer zu arbeiten.
- zu überprüfen, ob Sie aufgrund der Erfahrungen mit einer speziellen Form des handschriftlichen Visualisierens diese in die Lehre integrieren wollen.
- kompetenter und professioneller zu moderieren.

Referentin

Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Termine

Do. 01.12.2016: 10.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 02.12.2016: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

Arbeitseinheiten

16

Teilnahmeentgelt / Anmeldezeitraum

0 € / 01.10.2016 bis 01.11.2016

Diese Veranstaltung ist auch auf das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ anrechenbar.

Veranstaltungen

Anrechenbare Veranstaltungen aus dem regulären HDM-Programm

Lehren und Lernen

4. Diskussionen leiten 15

Medienkompetenz

16. E-Learning-Grundlagen – Szenarien und Instrumente für die Lehre 34

Unsere Weiterbildner*innen

Dr. Cornelia Arend-Steinebach, Lehrstuhl für Allgemeine Didaktik, Universität Duisburg-Essen.

Stephanie Bachmann, Fachleiterin am Studienseminar Marburg für Deutsch und Pädagogik; Kunstpädagogin mit den Schwerpunkten ästhetische Bildung, Medienpädagogik und Feedbackkultur, Marburg, freiberufliche hochschuldidaktische Weiterbildnerin.

Nils Beckmann M. A., selbstständiger Trainer, Lehrbeauftragter, Coach, reflaction4business, Schwelm.

Dipl.-Päd. Alexandra Bergedick, selbstständige Beraterin, Trainerin und Autorin für Hochschuldidaktik, Englisch und Soft Skills, ausgebildete hochschuldidaktische Multiplikatorin, lern-reich, Köln.

Dr. Monika Braun, Mitarbeiterin im Projekt „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ gefördert im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, Philipps-Universität Marburg.

Judith Eble, Beraterin, Trainerin, Mediatorin, INTEROKULTUR – Werkstatt für Kommunikation, Kooperation & Konfliktkultur, Friedrichsdorf.

Daniel Erl M. A., Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL), Bereich IWW – Interne Wissenschaftliche Weiterbildung – Hochschuldidaktik und E-Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Dipl.-Psych. Ralf P. Frenger, Teamleitung Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Susanne Frölich-Steffen, freiberufliche Weiterbildnerin und Beraterin für Rhetorik, (Hochschul-)Didaktik und Kommunikation, Zorneding.

Julia Gerstenberg M. A., Projektkoordination ‚Humboldt reloaded‘, Universität Hohenheim, Stuttgart.

Ass. jur. Jan Hansen, Geschäftsführer Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz Center – httc e.V., Darmstadt.

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense, Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation, Justus-Liebig-Universität Gießen.

Gottfried Hoffmann, zertifizierter Trainer für funktionale Stimmpädagogik, freiberuflicher Dozent für gutes Sprechen und authentische Kommunikation, Privatinstitut wahrnehmung-verfeinern, Hof.

Unsere Weiterbildner*innen

Simone Krähling M. A., Mitarbeiterin im Projekt „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“, gefördert im Rahmen des Wettbewerbs: „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, Philipps-Universität Marburg.

Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Universitätsprofessorin am Institut für Schulpädagogik, Dekanin am Fachbereich Erziehungswissenschaften, Philipps-Universität Marburg.

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Mayer, Master of Organizational Psychology, Think Buzan Licensed Instructor in Mind Mapping®, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Hochschule RheinMain, Wiesbaden Rüsselsheim.

Dipl.-Medienw. Antje Müller, Mitarbeiterin in der Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

J. Moritz Müller M. A., Studium „Interactive Media Design“ an der University of Applied Sciences, Darmstadt. Interaktions- und User Experience Designer, Frankfurt a. M.

Carmen Neis M. A., Mitarbeiterin im Schreibzentrum des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Imke Neumann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schreibzentrum des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Henrik den Ouden, stellvertretender Leiter des Zentrums für Hochschuldidaktik, Universität Köln, sowie ausgebildeter hochschuldidaktischer Multiplikator und Trainer.

Sarah Präßler M. A., Mitarbeiterin im Projekt: „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“, gefördert im Rahmen des Wettbewerbs: „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, Zentrum Duales Hochschulstudium, Technische Hochschule Mittelhessen.

Dr. Steffen Puhl, Mitarbeiter in der Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Eva Reichmann, Trainerin und Beraterin, beruf & leben, Bielefeld.

Ulrich Schmermund, Leiter des Studienseminars für Gymnasien Marburg; sowie: Fortbildner, Supervisor, Coach, Marburg.

Dipl.-Päd. Dagmar Schulte, Werknetz – Privatinstitut für Didaktik, Organisation und Entwicklung, Mudersbach.

Unsere Weiterbildner*innen

Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher, hochschuldidaktische Trainerin und Coach, constructif-Institut für konstruktives Arbeiten, Leben und Lernen, Hagen.

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Professur für Erwachsenenbildung / Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg.

Dipl.-Psych. Maria Siegert, Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL), Bereich IWW – Interne Wissenschaftliche Weiterbildung – Hochschuldidaktik und E-Learning, Technische Hochschule Mittelhessen.

Dr. med. vet. Melanie Simon, MME, Referentin für Weiterentwicklung und Medizindidaktik, RWTH Aachen.

Dipl.-Theat. Elisabeth Sommerhoff M. A., selbstständige Trainerin in der Sprecherziehung, mündliche und interkulturelle Kommunikation, Privatinstitut Stimmwerk Hürth.

Dr. Markus Späth, Institut für Kunstgeschichte, Dilthey-Fellow an der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie freiberuflicher Trainer im Bereich Hochschuldidaktik.

Dipl.-Psych. Christian Treppesch, Servicestelle Lehrevaluation der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. jur. Achim Zimmermann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der Universität Bayreuth.

Notizen

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen
www.hd-mittelhessen.de

Gesamtherstellung
M+W Druck GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5
35440 Linden

HDM
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen

Ihr Partner für gute Lehre